

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Zeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 96

Samstag, 10. August 1907

46. Jahrgang.

Zur Eisenbahnfrage Marburg—Wies.

Marburg, 2. August.

In einem längeren Aufsatze des „Grazer Tagblattes“ vom 21. Juli l. J. beschäftigt sich Herr Ingenieur Josef Radl mit dem Projekte der sogenannten Nadelbergbahn, mit den Aussichten auf ihre Erbauung, mit ihrer Bedeutung für die Entwicklung des mittelfeierischen Eisenbahnwesens, sowie auch mit verschiedenen im Zusammenhange stehenden verkehrspolitischen Fragen. Die Ausführungen des Aufsatzes verdienen umsomehr als richtig angesehen zu werden, da der Verfasser ein technischer Fachmann ist und man daher wohl glauben kann, daß er sich sachmännisch geäußert hat. Daß Herr Ingenieur Radl dies mit bestem Wissen getan hat, darf man auch aus dem Grunde annehmen, weil er bei den letzten Reichsratswahlen als Reichsratskandidat aufgestellt war und er im Falle seiner Wahl gewissermaßen verpflichtet gewesen wäre, im Sinne der Wünsche eines Teiles seiner Wählerschaft für die Verwirklichung des Nadelbahn-Projektes einzutreten. Seine Darlegungen haben daher gewiß auch ihre Berechtigung.

Die sogenannte Nadelbergbahn soll eine Fortsetzung der im Bau begriffenen Sulmtalbahn bilden. Daß die letztgenannte Bahn nur infolge des mächtigen persönlichen Einflusses ihrer Projektanten und Interessenten bei den maßgebenden Persönlichkeiten und Behörden zustande gekommen ist, ist hinlänglich bekannt und geht auch aus den Erklärungen des eingangs bezogenen Aufsatzes hervor. Der allgemeine Eindruck aber, den man aus diesem Aufsatz auch gewinnt, ist unzweifelhaft der, daß die Interessenten der Sulmtalbahn sich von vorneherein darüber vollkommen klar waren, daß das Sulmtalbahn-Projekt ein verfehltes Unternehmen ist und nur persönlichen Interessen dient. Die Über-

zeugung davon bringt jetzt, wo die Bahn noch gar nicht fertig gebaut ist, bereits in die weitesten Kreise. Man ist nun bemüht, den begangenen Fehler gut zu machen, und um dem verfehlten Unternehmen auf die Beine zu helfen, dazu soll nicht etwa ein Mittel allein dienen, dafür sollen gleich zwei Mittel in Anwendung gebracht, nämlich zwei neue Bahnlinsen gebaut werden, die eine über den Nadelberg, die zweite von Studenzen nach Leibnitz. Und dieser solcherart zustande gekommenen Bahn will man den stolz klingenden Namen „Steierisch-kärntnerische Transversalbahn“ geben. Der Name klingt in der Tat nicht übel. Nur nebenbei sei auch auf die Unnehmlichkeiten einer Reise auf dieser „Transversalbahn“ von Studenzen bis Saldenhofen hingewiesen. Eine solche Reise würde zum großen Teile nur im Fuß- und Umsteigen, in Studenzen, in Leibnitz, in Pöfing-Brunn oder Eibiswald und in Saldenhofen, bestehen.

Während also, um die verfehlte Sulmtalbahn nur einigermaßen lebensfähig zu machen, gleich zwei neue Bahnlinsen mit einem riesigen Kostenaufwande gebaut werden sollen, liegen die Verhältnisse beim Eisenbahn-Projekt Marburg—Wies ganz anders und in jeder Beziehung weitläufiger. Denn diese Bahnlinie zieht durch ein fruchtbares, an Naturschätzen reiches und dichtbevölkertes Gebiet an einer Anzahl größerer, gewerbetreibender und industrieller Ortschaften und Marktflecken vorüber (erwähnt seien nur Unter- und Ober-St. Kunigund, St. Georgen, Leutschach, Arnfels, Oberhaag usw.), und ist bestimmt, die durch natürliche Verhältnisse geradezu vorgezeichnete und gebotene Verbindung zwischen der Station Marburg der Südbahn-Hauptlinie und der Station Wies der Graz-Köflacher-Bahn herzustellen, welche in Zukunft gewiß ihre Fortsetzung in einer nach der westlichen Obersteiermark führenden Eisenbahn finden wird und muß.

Ein Hauptzweck, der mit der Eisenbahn Marburg—Wies verfolgt wird, besteht auch in der billigen Zufuhr von Kohlen aus dem Eibiswalder und Wiejer Reviere nach Marburg und Pettau und nach dem ganzen Unterlande. Diese Erwägung allein, daß nach der Erbauung der Eisenbahn Marburg—Wies die Städte Marburg und Pettau und das ganze steirische Unterland leicht und billig mit Kohlen versorgt werden, läßt alle Berechnungen wegen der ganz unwesentlichen Wegführungen als hinfällig erscheinen. Wegführungen von einigen Kilometern und die dadurch erzielten einmaligen Kostenersparnisse dürfen überhaupt keine Rolle spielen und innerhalb gewisser Grenzen nicht berücksichtigt werden, wenn große, volkswirtschaftliche Interessen in Frage kommen und dauernde Vorteile für alle Zukunft geschaffen werden sollen.

Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß durch die neuen Alpenbahnen das Land Steiermark, da es von diesen nichts erhalten hat, schwer geschädigt worden ist. Wenn dieses an Steiermark begangene Unrecht wenigstens teilweise gutgemacht werden soll, so kann es nur dadurch geschehen, daß berechnete Forderungen nach neuen Eisenbahnbauten in Steiermark ehestens erfüllt werden. Werden diese Forderungen auf die Eisenbahnlinie Marburg—Wies angewendet, so kann darauf hingewiesen werden, daß dieses Projekt mit seinem Programme bis auf das Jahr — 1868, wo es zum ersten Male aufgestellt wurde, zurückgeht und nun schon seit Jahr und Tag in allen Teilen vollständig ausgearbeitet ist und daß vor länger als einem Jahre auch die politische Begehung stattgefunden hat, also der Schlussstein für alle Vorarbeiten zur Ausführung des Projektes selbst gelegt worden ist. Für das Projekt sind bereits große Opfer von der Stadtgemeinde Marburg und allen übrigen Interessenten des ganzen Gebietes, durch welches die Bahn ziehen soll, gebracht worden. Es genügt, auf diese bedeutenden Geldopfer hinzu-

Im Leid vereint.

Erzählung von Willibald v. Reuß.

24) (Nachdruck verboten.)

Alma, welche, so lange sie Mariannen gegenüber saß, stets den Kopf oben behalten und die Schwester zu trösten gesucht hatte, war jetzt am Ende mit ihrer Selbstbeherrschung, sie kam sich doch gar zu hilflos vor all' dem Unglück gegenüber, das über ihre Angehörigen hereinbrach und sie nicht einmal ganz zu begreifen imstande war. Sie schlug die Hände vors Gesicht und brach in Tränen aus.

War es Harry schon im ersten Augenblick schwer gefallen, als er das liebe Mädchen so betäubt fand, eine ruhige Haltung zu bewahren, so war ihm dies nun, wo er sie ganz fassungslos vor sich sah und angstvoll wie ein Vögelchen, das etwas Entsetzliches kommen sieht, ohne recht zu wissen, was es sei, ganz unmöglich.

„Alma, liebes Mädchen“, sagte er leise und löste sanft ihre Hände von dem tränenüberströmten Gesichtchen. „Fassen Sie Mut, ich bringe gute Nachrichten — alles wird gut werden und Ihrer wartet heute noch eine große Freude. Wollen Sie mir vertrauen?“

Unter Tränen lächelnd schlug Alma dankbar die Augen zu ihm auf.

„O, Sie sind gut, Herr Roberts, ich wußte es ja, daß Sie Rat wissen würden — o, ich hatte ja damals schon Vertrauen zu Ihnen, wissen Sie, als wir vom Lehrter Bahnhof hereinfuhren.“

„Alma“, jubelte er, „darf ich hoffen, daß Sie mir gut sind?“ Stürmisch zog er das erglühende Mädchen an sich und wortlos und zitternd lehnte Alma ihr Köpfchen an seine Schulter. „Alma, so sprich doch ein Wort, sag, kannst Du mich lieb haben?“

„Ja“, flüsterte sie kaum hörbar und ein langer, inniger Kuß besiegelte den Bund zweier Herzen, welche sich in glücklicheren Tagen wohl lange nicht so schnell gefunden haben würden. — Gott weiß, wie lange die beiden noch ganz in einander und in ihr überraschendes Glück versunken auf dem Treppenturm stehen geblieben wären, wenn das Geräusch eines gerückten Stuhles im Wohnzimmer sie nicht emporgeschreckt hätte.

„Mein Gott — mein armer Schwager — ich vergaß ihn ganz“, rief Alma erschrocken und machte sich los — sie wußte gar nicht, wo sie hinblicken sollte in ihrer Verwirrung. Auch Roberts hatte Mühe, sich zu fassen und sich des Anlasses zu erinnern, aus welchem er heute eigentlich gekommen.

„Sie vertrauen mir also?“ fragte er nochmals. Sie nickte. „Und wollen nicht mehr weinen und sorgen?“ Sie verneinte, indem ein glückliches Lächeln ihre Züge verklärte. „So will ich nun mit Ihrem Schwager sprechen, — obzwar es mir in diesem Augenblick schwer wird, vernünftig zu reden.“

„O ja, bitte, tun Sie das“, bat Alma. „Der arme bedarf so sehr des Zuspruchs und des Rats — bitte, lieber Herr Rob.“

„Alma“, sagte er vorwurfsvoll. „Sie sagen Herr Roberts zu mir?“

„Harry“, verbesserte sie sich errötend. Ihm die Hand reichend, wollte sie davoneilen.

„Nein, nein, Du darfst Dich nicht so kalt von mir trennen — nun, nachdem wir uns kaum gefunden haben!“ Alma mußte es dulden, daß er den Arm um sie schlang und einen Kuß auf ihre Lippen drückte. Dann aber riß sie sich los und verschwand in ihr Zimmer, um von dem Glücke zu träumen, das so plötzlich wie eine Offenbarung über sie gekommen war.

Als Roberts, nachdem auf sein leises Pochen keine Antwort erfolgt war, die Türe langsam öffnete und hinter sich schloß, fand er Walz zusammengefunken in seinem Fauteuil vor dem Kamin sitzen und finster zu Boden starrend.

„Mister Walz“, sagte er halblaut, um sich bemerkbar zu machen. Jetzt erst sah dieser auf und erkannte Roberts.

„Verzeihen Sie, Herr Roberts, ich habe Sie nicht eintreten gehört — ich — ich bin nicht ganz wohl.“

„Das tut mir herzlich leid“, antwortete Roberts, „ich komme mit wichtigen Nachrichten, die ich Ihnen nicht länger vorenthalten darf.“

Erwartung und Mißtrauen prägte sich in den sorgenvollen Zügen des Fabrikanten aus.

„Ich habe Ihnen nicht zu viel versprochen, als ich neulich von Ihnen Abschied nahm — mein Freund ist entschlossen, die Fabrik zu kaufen.“

Walz fuhr fast erschrocken zusammen. Die gute Nachricht kam so überraschend, so unerwartet auf all die Leiden, welche er heute erduldet hatte.

weisen. Nicht für gewagte Spekulationen und unfruchtbare Bahnen sollen Staatsgelder verwendet werden, sondern für rentable, volkswirtschaftlich gesunde Projekte, deren Ertragsfähigkeit, wie bei der Marburg—Wieser-Bahn, auf untrüglichster Grundlage berechnet, heute schon feststeht.

Die neuen Alpenbahnen werden viel Kohlen brauchen, die ihnen unter anderem auch aus den Revieren von Eibiswald und Wies zugeführt werden. Es ist nun sicherlich volkswirtschaftlicher, diese Kohlen aus den genannten Revieren über die zu erbauende Marburg—Wieser-Bahn auf der schon bestehenden Kärntnerlinie der Südbahn zuzuführen, wenn die Bahn Marburg—Wies auch einem großen Verkehrsmittelpunkte wie der Stadt Marburg, dann der Stadt Pettau und dem ganzen Unterlande zugute kommen soll, als wenn man diese Kohlen auf dem Wege über die Radlbergbahn führen wollte, wodurch allerdings eine kleine Wegkürzung erzielt wird, die aber, wie schon oben erwähnt, für die volkswirtschaftliche Seite nicht weiter in Betracht kommt, wogegen aber ein großer Teil des Landes Steiermark empfindlich geschädigt und für alle Zeiten von der billigen Zufuhr an Kohlen und sonstigen Naturprodukten und von der Verbindung mit einem reichen und leistungsfähigen Hinterlande ausgeschlossen bleibt.

Wenn wir kurz nochmals auf die „Steirisch-kärntnerische Transversalbahn“ und ihre Teilstrecke, die Radlbergbahn, zurückkommen, so entsteht auch die Frage, wie sich die Südbahn zu diesem Projekte verhalten würde. Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß die Südbahn, der ja damit eine Konkurrenz geschaffen wird, zu einer Stellungnahme gegen diese Transversal- und Radlbergbahn veranlaßt wird. Diese Bahnen würden einen großen Teil des Verkehrs von der Hauptlinie und der Kärntnerlinie der Südbahn ablenken, während die Marburg—Wieser-Bahn die Aufgabe haben wird, der Südbahn als neue Zufahrtsstraße zu dienen und ihr auf einem bequemen und verhältnismäßig billig herzustellenden Wege Kohlen und sonstige Frachten zuzuführen.

Noch ein Gesichtspunkt ist es, der uns zu den vorstehenden Zeilen veranlaßt. Durch die Erbauung der Radlbergbahn wird die Stadt Marburg in ihren wirtschaftlichen Interessen auf das schwerste geschädigt. Ein großer Teil des Verkehrs, der jetzt noch auf der Hauptlinie der Südbahn durch Marburg geht, wird von der Stadt abgelenkt; die Stadt wird noch mehr isoliert, als es durch die Erbauung anderer Bahnen ohnedies schon geschehen ist, und der dadurch entstehende Schaden kann niemals wieder gutgemacht werden. Aber auch die Erbauung der Marburg—Wieser-Bahn würde auf Jahrzehnte hinausgeschoben werden. Die Stadt Marburg, die zweite Stadt des Landes, hat in den zwei letzten Jahrzehnten einen mächtigen Aufschwung nach jeder Richtung genommen. Um dieses starke, wirtschaftliche und nationale Bollwerk des Unterlandes zu schützen, soll es in seiner Entwicklung nicht gehemmt, sondern von allen hiezu berufenen Faktoren auf das kräftigste gefördert werden. Dazu ist aber in erster Linie auch

seitens der Bevölkerung der Stadt und insbesondere seitens seiner Bürgererschaft notwendig, nun allen Ernstes an die Arbeit zu gehen und das Werk auch materiell zu fördern. Die Verhältnisse früherer Zeiten sind tief zu beklagen. Allein daran ist nichts mehr zu ändern. Die Bürgererschaft der Stadt Marburg hat ihrer geschichtlichen Verpflichtungen zu gedenken und alles aufzubieten, damit nicht neue Unterlassungen begangen werden. Die Bürgererschaft ist für die ganze Zukunft der Stadt verantwortlich und darf nicht die Sünden, die unseren Vorgängern so gerne zum Vorwurfe gemacht werden, wiederholen.

Aber auch die unleugbar bestehende Gegnerchaft der Stadt Graz gegen unsere schöne Draustadt sollte aufgegeben werden. Denn von der wirtschaftlichen und nationalen Hebung Marburgs wird die Landeshauptstadt keinen Schaden haben, sondern immer nur einen Gewinn ziehen. Es wäre der schönste Beweis rechter und wirklicher Gemeinbürgerschaft, wenn die Gegnerchaft zwischen beiden Städten aufgelassen würde. In einer Zeit so schwerer nationaler Schädigung sollten nicht auch noch in wirtschaftlichen Angelegenheiten Schwierigkeiten bereitet werden. Eine solche dringend notwendig wirtschaftliche Angelegenheit der Stadt Marburg und des ganzen Unterlandes aber ist die kräftigste Mitwirkung aller Faktoren zur baldigen Erbauung der Eisenbahn Marburg—Wies.

Politische Umschau.

Zum Spielfelder Eisenbahnunfälle.

Reichsratsabgeordneter Malif, der schon wiederholt auf die ganz unzulänglichen Verhältnisse der Spielfelder Bahnhofsanlage hingewiesen hat, richtete anlässlich der Eisenbahnkatastrophe in Spielfeld nachstehendes Schreiben an den Ministerpräsidenten und Eisenbahnminister:

Eure Exzellenz!

In wiederholten Anfragen und Anträgen, in Parlamentsreden, zahlreichen Versammlungen und persönlichen Vorbringen bei verschiedenen maßgebenden behördlichen Stellen, habe ich seit Jahren auf die Unhaltbarkeit der Spielfelder Bahnhofsanlage hingewiesen. — Umsonst! Man hörte mich nicht oder wollte mich nicht hören. Daß es in Spielfeld bisher verhältnismäßig wenig Unfälle gab, ist ein Wunder und nur der äußersten Gewissenhaftigkeit und angespanntesten Umsicht des braven Bahnhofspersonales zuzuschreiben.

Jetzt sind Opfer an Todten und Verwundeten da! Hört man mich wieder nicht, so gibt es in Zukunft dann noch viel mehr! —

Einen Hinweis auf eine Reihe seither durchgeführter Investitionen in der Station Spielfeld zur Verbesserung der Zustände lasse ich nicht gelten, umsoweniger als dieselben, wie z. B. der schlottartige und sicherheitspolizeiwidrige Aufbau des Stationsgebäudes an der Nordseite, als geradezu lebensgefährlich von vorneherein bezeichnet werden

müssen und die ganze verfehlte Veranlagung des Bahnhofes nicht zu verändern vermögen.

Die scharfen Kurven unmittelbar an beiden Stationseinfahrten bei großen Steigungsverhältnissen, die Einengung durch den Murrfluß einerseits, die steile Bergwand andererseits, das technische Monstrum der Rampenbrücke mit daran schließenden scharfen Kurven als Einlauffstelle unmittelbar in die Mitte der ohnehin sehr beengten Station, der stetig sich steigende Verkehr auf der Hauptlinie und ebenso auf der Linie Spielfeld—Luttenberg sind unbestreitbare Tatsachen, deren Behebung durch gar kein wie immer geartetes technisches Flickwerk behoben werden können. Es gibt nur eine einzig Lösungsart zur Behebung dieser Zustände, beziehungsweise zur Vermeidung künftigen, noch größeren Unglücks, und das ist die Herstellung der von mir zu wiederholtenmalen geforderten Trasse einer neuen Abzweigung von Gersdorf über Straß—Landscha, in das Leibnizfeld. Ich werde mir erlauben in der nächsten Reichsratssession auf diese Angelegenheit zurückzukommen und erhebe schon jetzt dagegen Protest, daß die kompetentesten Faktoren, das ist die Regierung und die Südbahn, der Behebung dieser Zustände in der Station Spielfeld durch unzulängliche und unzweckmäßige Maßnahmen aus dem Wege gehen und so das Leben und die Gesundheit der Reisenden und der Bahnbediensteten aufs Spiel setzen.

Möge man doch endlich meinen Bestrebungen als Vertreter dortiger Interessentenkreise Rechnung tragen und mir nicht mit dem Vorwurfe der Inloyalität entgegenen, wenn ich bei Nichtbeachtung meiner wohlgemeinten, einzig richtigen Vorschläge den Weg der Öffentlichkeit einschlage. Einen Weg, der mir zwar widerstrebt, der jedoch bei Fortbelassung dieser Zustände sich wird über die Grenzen Österreichs im Norden und im Süden erstrecken müssen, da die Sicherheit der Reisenden aller Nationen auf dem so wichtigen mitteleuropäischen Schienenwege der Südbahn, gewiß auch von staatswegen gewährleistet werden muß, wobei ein Kostenaufwand von 2 bis 3 Millionen Kronen gar keine Rolle spielen kann und darf.

Ich gestatte mir daher die Bitte um Verwirklichung der, von mir im vergangenen Abgeordnetenhaus gegebenen Anregungen.

Genehmigen den Ausdruck vorzüglicher Hochachtung, mit welcher sich zeichnet,
Euer
Exzellenz ergebener

Malif.

Wien, 7. August 1907.

Der Ceyll- und Methodverein und die Klerikalen.

In Bocheiner-Feistritz fand vor einigen Tagen die diesjährige Hauptversammlung des Ceyll- und Methodvereines statt, die einen stürmischen Verlauf nahm. Das Ergebnis derselben war die vollständige Ausschließung der Klerikalen aus der Leitung dieses slowenischen Schulvereines, die nun ganz in Händen der liberalen Slowenen ist; dadurch kamen auch eifrige Anhänger der „Freien Schule“ in die Leitung. Darüber ist nun der kleri-

„Die Fabrik kaufen?“ stotterte er, „ohne sie selbst gesehen zu haben?“

„Lieber Mister Walz, wollen Sie mir gestatten, einiges über meinen Freund zu erzählen? Ich will Sie nicht lange aufhalten.“

„Bitte, sprechen Sie nur.“

„Mein Freund ist kein geborener Amerikaner, sondern ein Deutscher, welcher hier Unglück gehabt hatte und sich in der neuen Welt eine neue Existenz zu schaffen hoffte. Seine Hoffnung hat ihn nicht betrogen, das Glück war ihm günstig; er hat ehrlich und fleißig gearbeitet, ein nicht unbedeutendes Vermögen erworben und ist nun zurückgekommen, weil es ihn drängte, größere Summen, welche er entliehen, zurückzahlen, seine Familie, seine Kinder, die er die ganzen Jahren über ohne Nachricht gelassen, wiederzusehen und bei ihnen ein freundliches Heim zu finden. Dieser Mann steht Ihnen sehr nahe — meinen Sie, daß er auf eine herzliche Aufnahme rechnen darf, Mister Walz?“

Walz war, je länger Roberts sprach, desto aufmerksamer und unruhiger geworden — dessen Schlußworte ließen seine Ahnung zur Gewißheit werden.

„Herr Roberts — ist es möglich — Sie sprechen von . . .“

„Von Mister Cederström, Ihrem Schwiegervater, welcher den Moment nicht erwarten kann, Sie zu begrüßen und seine Töchter zu umarmen.“

„Er ist also wirklich zurückgekehrt — ich kann

es kaum fassen, — aber er soll mir herzlich willkommen sein. Wann kommt er?“

„Wenn Sie es wünschen, gleich jetzt“, sagte Roberts — ihm fiel ein Stein vom Herzen, daß er endlich klar und offen reden durfte.

„Wie?“ fragte Walz aufs Höchste erstaunt, „Er ist hier?“

„Sie werden ihn sogleich hier in diesem Zimmer empfangen können“, gab Roberts zur Antwort. „Ich bitte nur um einen Augenblick Geduld.“ Mit diesen Worten öffnete er das Fenster und ließ sein Taschentuch hinausflattern, das verabredete Zeichen, das der alte Herr unten schon mit Ungeduld erwartet hatte. „Und nun“, fügte er hinzu, während er das Fenster schloß, „will ich mich für heute zurückziehen, die beiden Herren werden sich so manches zu erzählen haben.“

Mit den herzlichsten Dankesworten und der dringenden Bitte, recht, recht bald wiederzukommen, verabschiedete sich Walz von dem Amerikaner, in welchem er einen so aufrichtigen Freund seines Hauses kennen gelernt hatte.

Am Fuße der Treppe traf Roberts mit Cederström zusammen, der ihm beide Hände entgegenstreckte und gerührt stammelte:

„Tausend Dank, mein Freund, tausend Dank!“

„Gehen Sie nur hinauf, Mister Cederström, Walz erwartet Sie — Sie sind im rechten Augenblick zurückgekommen, um ihn vom Rand des Abgrundes zurückzureißen. Ich fürchte, der Arme steht

dicht vor dem Bankrott. — Und was den Dank betrifft, da seien Sie ganz ruhig, den hole ich mir noch ausgiebig von Ihnen, Mister Cederström.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, schritt Roberts eiligst dem Wagen zu, befahl dem Kutscher gegen ein Extra-Trinkgeld, seine Tiere laufen zu lassen, was sie nur konnten, und jagte Berlin zu.

Am Tage vorher nämlich hatte ihm der Detektiv Reichert wirklich das gelungene Miniatur-Porträt Eckardt's gebracht, in welchem Roberts trotz der großen Veränderung durch den Wadenbart und das anders frisierte Haar sofort Richard Fould erkannte, so daß er sich bereit erklären konnte, die volle Verantwortlichkeit für dessen Verhaftung auf sich zu nehmen.

Diese sollte nun heute im Beisein Roberts' stattfinden, der durch sein plötzliches Hervortreten auch bewirken wollte, daß Eckardt sich noch mehr verriet. Es war höchste Zeit, daß er sein Hotel erreichte, wenn er die leidige Affäre nicht wieder um einen Tag hinausschieben wollte. Und das wollte er um keinen Preis — er dachte an Alma und daß er ja nun sein neues Glück ungestört genießen wolle.

Cederström hatte die ihm einst so vertrauten Räume noch nicht betreten, als Walz ihm schon mit offenen Armen entgegenkam.

„Na, da bin ich wieder“, rief der alte Herr aus und suchte seine Rührung hinter einem polternden Tone zu verbergen. (Fortsetzung folgt.)

fale „Slovenec“ ganz außer sich und sagt entsprechend der Erklärung des Abg. Grafenauer (Gewiß nur infolge der Niederlage der Klerikalen. Anm. d. Schriftl.), daß der gemeinsame Verein — von keiner Partei zu politischen Zwecken majorisiert werden dürfe. Besonderer Beliebtheit erfreute sich der bekannte „Priester“ Abg. Dr. Krossek in dieser Versammlung durch sein kynisches Lachen und seine Zwischenrufe. Im Berichte des „Slovenec“ fällt uns auf, daß ein gewisser Prof. Majcen durch seine Zwischenrufe gegen Dr. Krossek Stellung nahm. — Die Rührigkeit des Slowenischen Schulvereins zeigt sich darin, daß er im kommenden Jahre 70.000 K. an Einnahmen nötig hat, um seine Ausgaben für die Errichtung von Kindergärten in Graßnigg und Cilli und Übernahme von Schulen usw. zu decken!

Klagenfurts „wackerer“ Bürgermeister.

Nach langem Zaudern mußte sich Bürgermeister Kaij. Rat Julius Neuner in der letzten Gemeinderatsitzung endlich dazu bequemen, auf eine Interpellation des Gemeinderates Ekhart zu antworten und dabei die Stellung der Gemeinde Klagenfurt zur Fahnfrage anlässlich des Kaiserbesuches zu präzisieren. Nach der Ansicht dieses „deutschen“ Mannes ist die Gemeinde nicht in der Lage, das deutsche Dreifarb zu hissen, da die Gemeinde eine offizielle Behörde sei, deren Farben nur schwarz-gelb und weiß-rot seien. Diese Antwort des Bürgermeisters der deutschen Stadt Klagenfurt hat in der Bevölkerung einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen, die ihren Ausdruck in der folgenden Entschließung des „Deutschen Volksvereins für Kärnten“ vom 6. d. M. findet:

„Das Aufhängen schwarz-rot-goldener Fahnen ist eine Betonung deutscher Gesinnung, welche mit der Treue zu Kaiser und Reich nicht im Widerspruch steht. Deshalb bedeuten alle Versuche und Beeinflussungen, durch die bei dem bevorstehenden Aufenthalt des Monarchen die äußere Kennzeichnung des deutschen Charakters der Landeshauptstadt Klagenfurt ängstlich verhindert werden soll, eine Zumutung, die deutsche Gesinnung feige zu verleugnen, und einen beleidigenden Zweifel in die Kaisertröue jener Bewohner, welche diesen Einflüssen sich unzugänglich zeigen.“

Dieser wackere Mann scheint wohl darauf vergessen zu haben, daß Klagenfurt eine reindeutsche Stadt ist und daß seine Vertretung im Gemeinderate eine autonome deutsche Behörde ist. Wäre ein solches Vorgehen bei einer nichtdeutschen Nation möglich? Die lendenlahme Haltung des Stadtoberhauptes darf nicht vergessen werden. Das eine steht fest, daß dieser Mann das Recht vermisst hat, sich fernerhin Bürgermeister einer deutschen Stadt zu nennen. Wenn indeß auch im Rathaus das deutsche Dreifarb geächtet ist, wird es sich die deutsche Bevölkerung Klagenfurts gewiß nicht nehmen lassen, zur Zeit der Kaisertage als Wahrzeichen ihrer Gesinnung die schwarz-rot-goldene Fahne zu hissen.

Aus Kroatien.

Der neue kroatische Banus Rakodczay bemüht sich gegenwärtig, aus der früheren ungarnfreundlichen Nationalpartei eine sich und Ungarn geneigte Mehrheit zu bilden, die die nationalen Forderungen zurückstellen und die Ausöhnung der kroatischen-förischen Koalition mit Ungarn anbahnen soll. Wenn dies aber bis 15. August nicht gelingt, wozu auch unter den heutigen Verhältnissen gar keine Aussicht vorhanden ist, so wird Rakodczay den kroatischen Landtag auflösen und die Neuwahlen derart beschleunigen, daß schon bis 10. Oktober, wo der ungarische Reichstag wieder zusammentritt, Kroatiens neue, auf dem Programm Rakodczays fußende Delegation gewählt sein werden. Da ein solcher Gewaltschritt Rakodczays aber von schweren Unruhen begleitet sein wird, so werden dann mehrere ungarische Regimenter nach Agram verlegt werden. Gegenwärtig ist dort alles ruhig, da die kroatischen Abgeordneten das Volk zur Bewahrung der vollsten Ruhe anseiferten, um Ungarn keinen Grund zum militärischen Einschreiten zu geben.

Tagesneuigkeiten.

Eine 10jährige Hochtouristin. Der „N. Z. Z.“ wird geschrieben: Am 30. Juli hat Ida Diehti, das zehnjährige Töchterchen des Betriebsdirektors der Jungfraubahn, von der Berghütte aus die Jungfrau (4166 Meter) bestiegen. Das tapfere Mädchen, das von einer geführten Partie mitgenommen war, ließ sich selbst durch den auf dem obersten Kamm herrschenden Weststurm bei 5 Grad Kälte nicht abschrecken. Es dürfte die jüngste Besteigerin der Königin der Berge sein und für alle Zeiten bleiben.

Eine Wildseuche. Eine Wildseuche ist in den Wäldungen unweit Kremsier ausgebrochen. Wie aus Brünn gemeldet wird, sind in dem fürstbischöflichen Waldbrevier Bockorz in den letzten Tagen etwa 30 Rehe und einige Hasen verendet aufgefunden worden. Die Sektion der Tiere ergab, daß sie an Lungenfäulnis mit eiternden Beulen an der Leber litten. In Weidmannskreisen kann man sich die Ursache dieser Krankheitserscheinung nicht erklären, da das epidemische Auftreten einer solchen Krankheit bisher noch nirgend beobachtet worden sein soll. In dem großen Wildpark bei Kremsier und den angrenzenden Wäldern, wo ganze Rudel von Rehen und Hirschen sich herumtreiben, hat man von dieser Seuche bisher nichts gemerkt. Forstleute wollen die Ursache der Seuche in stehendem, schlechtem Wasser oder einer giftigen Pflanze erblicken.

Suspendierte Geistliche. Man meldet der „Reichspost“ aus Rom: Zwei hiesige, sehr bekannte Geistliche, darunter ein Franzose, wurden durch den Kardinalvikar suspendiert, und zwar wegen anstößigen Lebenswandels. Diese Maßregel wurde von der gesamten römischen Bevölkerung mit Freude begrüßt. Andere ähnliche Maßregelungen sollen noch bevorstehen.

Nichter Lynch. Die Bevölkerung von Cressfield in Maryland lynchte einen Neger, der einen Polizisten getötet hatte. Sie steinigte ihn zu Tode und vergrub ihn in einem Sumpf. Am nächsten Tage zog sie die Leiche wieder hervor und verbrannte sie.

Aus dem Lateran. Was wird nicht alles, schreibt der römische Korrespondent des „Berl. Tagbl.“, im römischen Lateran, der ersten Kirche der Christenheit (die noch über St. Peter steht) alles angebetet: ein Brot und dreizehn Linsen vom Abendmahl, ein Stück vom Feigenbaum, darauf Zachäus saß, Kohlen, vom Blute des heiligen Laurentius besprengt, und etwas Fett von seinem Körper, das Rohr und der Schwamm, womit Christus am Kreuze Essig gereicht ward, ein Stück vom Schleier, sowie einige Haare Marias, Milch von der allerheiligsten Jungfrau, der kameelhäutige Fußgürtel des Täufers, das Tuch, mit dem Jesus den Jüngern die Füße getrocknet, ein Stück der Krippe, der Purpurmantel Christi, endlich zwei Flaschen mit Wasser und Blut aus der Seite des Herrn. Ferner findet der Gläubige hier noch eine Reihe alttestamentarischer Reliquien, wie den siebenarmigen Leuchter, den Schaubrottisch, das goldene Rauchfaß, die Bundeslade, eine goldene Urne mit Wüstenmanna, den Stab Aarons, der geblüht hat, den Stab, mit dem Moses Wasser aus dem Felsen schlug, die Gesezstafeln usw. — durchweg Reliquien, die bezüglich ihrer Glaubwürdigkeit ebenso „unantastbar“ sind, wie die in St. Peter gezeigten Kreuzesnägel, Lanzensplitter und das Schweißstuch der heiligen Veronika.

Eine sichere Wohnung. „Annoncieren macht sich bezahlt“, sagte Mark Twain auf einem Bankett von Zeitungseleuten. „Als ich die Virginia City Enterprise herausgab, versuchte ich das Unternehmen auf jede mögliche Art und Weise zu heben. Eines Tages schrieb ein argwöhnischer Abonnent, er hätte in seiner Nummer eine Spinne gefunden, ob das Glück oder Unglück bedeute. Ich antwortete ihm im Briefkasten folgendermaßen: „Alter Abonnent. — Die Auffindung einer Spinne in Ihrer Nummer der Virginia City Enterprise bedeutet weder Glück noch Unglück. Die Spinne wollte nur in unserer Zeitung nachsehen, um herauszufinden, welcher Kaufmann nicht annonciert, so daß sie ihr Netz vor seiner Türe spinnt und ein freies und ungestörtes Leben für immer führen könne.“

Siehe — ein Kavalier! Was für Leute manche aus der Familie Esterhazy, einer der reichsten Ungarns, sind, sieht man wieder aus einem Zettel, auf dem ein Mann, der das Unglück hat, Esterhazy'scher Forstbeamter gewesen zu sein, sein Schicksal schildert und um Gaben bittet. Der Zettel lautet: „Am 23. Dezember 1900 überfielen 32 Zigeuner das Forsthaus in Totis, ermordeten den Förster samt seiner Familie und überwältigten nach blutigem Kampfe den Forstadjunkten Leopold Zeckl, nachdem er zwei Zigeuner erschossen und mehrere verletzt hatte. Hierauf wurde Zeckl, der auch einen Schuß in den Kopf erhielt, von den Zigeunern entkleidet, ihm bei den Füßen die Sehnen durchschnitten und er an

Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.*

Das war ein Schlag, der traf uns alle bis ins Mark! Wohin ihr kommt in unserer Stadt, ja weit über Marburgs Mauern hinaus, da zittern noch viele Herzen nach unter dem Eindruck der Trauerkunde, die am Dienstagmorgen der Draht nach allen Richtungen hinausgeschickt. Ich finde, das ist etwas Tröstliches bei so traurigen Unglücksfällen, daß bei ihnen immer wieder das Allgemeine-Menschliche, das Echt-Menschliche zu Tage tritt, daß das Mitleid, die Königin der Tugenden, einzieht in die Menschenherzen, und daß so viele Augen naß werden vor innigem Mitgefühl mit den Opfern sowohl, wie mit denen, die so plötzlich erschüttert an ihrer blutigen Leiche stehen. Wir sehen's ja auch heute wieder. Nicht bloß die ganze evangelische Gemeinde Marburg, der der Verstorbene angehörte, trauert heute wie ein Mann um seinen tragischen Tod (zum Zeichen dessen, daß in ihm die ganze Gemeinde in Trauer und Herzeleid versetzt worden ist, weht vom Turm der Christuskirche die schwarze Fahne) nein, die ganze Arbeiterschaft und ich darf wohl sagen die ganze Stadt weilt heute

mit ihren Gedanken, mit ihren Gesinnungen hier an dieser Stätte des Friedens, wo wir der Erde übergeben wollen zu dauerndem Schlaf, was in der Blüte der Kraft durch den mordenden Tod blitzschnell und jäh vernichtet ward in trauriger, unheilvoller Stunde. So ist es billig, daß wir trauern, und als Dolmetsch der Gefühle der ganzen Stadt darf ich's in diesem Augenblicke wohl aussprechen: Ganz Marburg trauert mit, ganz Marburg, ohne Unterschied des Standes, ohne Unterschied der Nation und der Religion, ganz Marburg trauert um einen braven Sohn! Dieser Tod redet aber auch zu uns in einer erschütternden Sprache. Nach frühlichem Abschied von Weib und Kind fährt er hinaus in die finstere Nacht. Wenn andere schlafen, der Eisenbahner muß wachen. Auf blanken glatten Schienen rollen die Wagen dahin durch die schweigende Nacht, gespannt und aufmerksam späht das Auge des Führers hinaus auf den einsamen Weg nach der lauernden Gefahr und des Heizers fleißige Hände schüren des Feuers rote Glut. Wir, die wir in den Federpolstern der zweiten Wagenklasse behaglich sitzen, lesend, rauchend, plaudernd oder träumend hinausblickend in die grünen Gefilde, die wir durchfahren, denken wir wohl jemals an die Mühe und Arbeit, die die da vorne am Kessel haben, an ihre aufregende, aufreibende, alle Nerven anspannende Arbeit? O möge dieser Unglücksfall uns alle, die wir nicht mit der Hand arbeiten, veranlassen, mit liebevoller Teilnahme in Zukunft die Arbeit derer zu begleiten, die im Schweiß ihres

Angeichts, mit schwieliger Hand nicht weniger als wir der Allgemeinheit, der Öffentlichkeit dienen und nützen! Möge dieser Unglücksfall ein Band schließen um unser aller Herzen, weiß wir auch, daß wir's einsehen lernen, daß wir's beherzigen lernen: wir sind alle Menschen, und als Menschen sind wir alle Brüder, und brüderliche Gesinnung, brüderliche Liebe in Wort und Tat soll zwischen uns, soll unter uns walten! Nach frühlichem Abschied von Weib und Kind fährt er hinaus in die finstere Nacht. Gottes Sterne scheinen, Gottes Sterne erbleichen, der Morgen, der goldene Morgen naht. Noch ein Stündlein, oder zwei oder drei, dann ist das Werk getan, dann kehrt er heim, dann darf er ruhen von harter Arbeit. Ja, er ist heimgekehrt, in die himmlische Heimat! Ja, er darf nun ruhen, für immer, im Grabe! Wie es ihm war, als er der Gefahr ins Auge sah, niemand weiß es. Es war das Werk eines Augenblickes. Des Schnellzugs glühende Lichter tauchten vor ihm auf. Und fast im selben Augenblick lag er zerlegt, zerdrückt, verbrannt mit dem treuen Führer unter den Trümmern der zerstörten Maschine, und sein Schmerzensschrei erstarrte unter dem furchtbaren Getöse, mit dem die Maschinen die Wagen zerplitterten. Ein trauriger Tod, und doch muß ich's sagen: auch ein schöner, ein ehrenvoller Tod! Er starb wie ein Held in treuer Pflichterfüllung, mitten in der Ausübung seines Berufes, als ein Märtyrer der Arbeit! Wir preisen alle die Treuen, die bis zum letzten Atemzug ihre Pflicht getan, nicht wankten und wichen,

* Auf vielfachen Wunsch unserer Leser bringen wir die nach Stenogramm aufgenommene, eindrucksvolle Grabrede des Herrn Pfarrer Ludwig Mahner, gehalten beim Leichenbegängnis des verunglückten Ziesl.

einen Baum aufgehängt. Schließlich wurden ihm beide Ohren durchstoßen, die Zunge und die Geschlechtssteile herausgeschnitten und der Brustkorb eingeschlagen. Durch die Dazwischenkunft von elf Gendarmen, wovon fünf Gendarmen tot am Platze blieben, wurde der so gemarterte Forstadjunkt noch gerettet. Zekl war drei Jahre im Spital, ein halbes Jahr im Irrenhaus und wurde soweit hergestellt, um, wenn auch taub und stumm, sein elendes Leben weiterfristen zu können. Der einst kraftstrotzende junge Mann erhält von dem steinreichen Fürsten Esterhazy, in dessen Diensten er zum Krüppel geworden ist, eine jährliche Gnadengabe von nur 200 Kronen. Diese 200 Kronen reichen natürlich nicht zum Lebensunterhalt, weshalb Zekl auf den Verkaufserlös dieser Bettel angewiesen ist. — Jedes weitere Wort würde den Eindruck der furchtbaren Anklage des Krüppels abschwächen.

Eigenberichte.

Gams, 9. August. (Feuerwehr.) Die bereits im vergangenen Jahre bestellte und für unsere Verhältnisse äußerst notwendige Gebirgsspritze langte dieser Tage ein. Am 15. August (Feiertag) findet nach dem zweiten Gottesdienste die feierliche Einweihung, nach derselben eine Probe statt, welche mit einer kleinen Feuerwehrübung in Verbindung gebracht wird. Nachmittags um 3 Uhr wird im Garten des Herrn Marinscheg in Gams das zehnjährige Gründungsfest und die Feier der Spritzenweihe abgehalten. Vorbereitungen zu diesem Feste wurden bereits gemacht und eine Musik gewonnen. Gönner und Freunde des Feuerwehrwesens werden hiermit freundlichst eingeladen und man erhofft einen guten Besuch, da das Fest bei freiem Zutritte veranstaltet wird. Für gute, billige Getränke und Speisen ist vorgesorgt.

Straß, 9. August. (Vereinsfahrt.) Mittwoch, den 7. d. unternahmen mehrere Mitglieder des Radfahrervereines „Wanderlust“ eine Fahrt über Wolfsberg, Kirchbach, Kirchberg nach Gleisdorf zur Gewerbeausstellung. Von Gleisdorf wurde die Fahrt nach Weiz, Weizklamm und Passel unternommen. In Weiz wurden die Gewerke besichtigt. Die Rückfahrt von Weiz erfolgte über Maria-Trost, Graz und Wildon nach Straß.

Mahrenberg, 9. August. (Evangelisches.) Sonntag, den 11. d. M. wird in St. Lorenzen ob Hohenmauthen, im Hause des ehemaligen Kirchenprobiten-Vorbeters, Mesners in St. Lorenzen, Georg Mörth, der im Juli d. J. zur evangelischen Kirche übergetreten ist, zum erstenmale ein evangelischer Hausgottesdienst durch Herrn Viktor Hellmut Pommer abgehalten.

Rohitsch-Sauerbrunn, 7. August. (Kurliste.) In unserem Kurorte sind bis zu Beginn dieses Monats 1944 Parteien mit 2865 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

Vom Draufelde, 9. August. (Windische Agitation gegen die Bezirksvertretung Marburg.) Der Gemeindevorsteher von Rußdorf hat an die slowenischen Gemeindevorsteher

folgendes Schreiben gesendet: „Hochverehrter Herr! Ich lade Sie, verehrter Herr Gemeindevorsteher, freundlichst ein, sich zu einer Besprechung aller slowenischen Gemeindevorsteher des Marburger Bezirkes in Angelegenheit der Wahl in die Bezirksvertretung Marburg am Montag, den 12. August um 10 Uhr vormittags in den Marodni dom, 2. Stock, zu bemühen. Ich bitte Sie, zuversichtlich an dieser Beratung teilzunehmen, zu welcher nur Gemeindevorsteher geladen sind. Franjo Bisel, Gemeindevorsteher und Reichsratsabgeordneter.“

Radfersburg, 9. August. (Gemeindebauten.) Die Kanalbauten schreiten rüstig vorwärts. Voraussichtlich werden die genannten Arbeiten in der nächsten Woche beendet sein, worauf sogleich mit der Kanalisierung in der Langgasse und am Hauptplatze begonnen wird. — Bei den Grabungen wurden in der Schulgasse die Reste einer ehemaligen Brücke und verschiedene Gerätschaften gefunden. — Über Veranlassung unseres verdienstvollen Stadthaumeisters Herrn Merlani wurde von der Stadtgrabenbrücke längs des Rodolitsch'schen Hauses bis zum Hotel „Sonne“ aus Zement ein Steig angelegt, der sich bei nasser Witterung vorteilhaft erweisen wird und der Stadt zur Bierreiche gereicht. — In der nächsten Woche soll in Landörsf mit dem Graben mehrerer Brunnenschächte begonnen werden, die den Wasserbeobachtungen für die projektierte Wasserleitung dienen sollen.

Pölschach, 9. August. (Schlechte Beleuchtung.) Am Fuße des Wotisch, umgeben von grünen Fluren, zieht sich inmitten rebenumrankter Hügel die schöne Ortschaft Pölschach hin. Ihre prächtige Lage, die reine, würzige Bergluft verleihen ihr einen eigentümlichen Reiz und wohl mancher Fremde mochte schon gedacht haben, sich vorübergehend hier niederzulassen, um sich an den natürlichen Schönheiten, die Pölschach und Umgebung in reichlicher Fülle bieten, nach Herzenslust zu erquicken. Aber leider ist es ihm nicht gegönnt, sein Sehnen zu verwirklichen; denn für die Förderung des Fremdenverkehrs sind hier noch nicht die primitivsten Anjänge gemacht worden. Pölschach steht in mancher Beziehung hinter anderen, kleineren Orten weit zurück und so sei in erster Linie bemerkt, daß diese Ortschaft jahraus, jahrein des Nachts völlig unbeleuchtet ist, obwohl alte, verrostete Laternen zeigen, daß vielleicht schon vor Jahrhunderten einmal die Ortsbeleuchtung ins Auge gefaßt worden ist. Es ist bei herrschender Dunkelheit geradezu lebensgefährlich, die Ortsstraße zu begehen und man mag von Glück reden, wenn man nicht in den die Straße durchquerenden Bach gerät oder in Unkenntnis des sich schlängelnden Weges mit einem daherrollenden Fahrzeuge in unangenehme Berührung gelangt. Es ist zu wundern, daß in einem frequentierten Orte, wie Pölschach, für die öffentliche Sicherheit so wenig Vorsorge getroffen wird und wäre es zu wünschen, daß die vorliegenden Zeilen die kompetenten Behörden veranlassen, solche patriarchalischen Zustände im Interesse der persönlichen Sicherheit des Publikums ein Ende zu bereiten.

bis der Tod sie herausriß aus ihrer Bahn. So sei auch Du gepriesen, Du Tapferer, Treuer! Dein Leben war Arbeit, und Deine Arbeit war Dein Tod! Viel Tränen fließen heute um Dich, nicht bloß aus der Deinigen Auge, aber auch viele Lippen preisen Dich noch einmal und priesen Dich, denn Du warst treu bis in den Tod, bis in den furchtbaren Tod. Deines Lebens Lied ist aus; Dein Leid, Dein schreckliches Leid ist aus; kurz, aber aber unjählich war Dein Schmerz, bis Deine Seele, Deine gequälte Seele heimflog ins himmlische Vaterhaus. Nun weht der Friede, weht stiller Gottesfriede um Deinen blumengeschmückten Sarg, und in Trauer und Wehmut blicken wir zum letztenmal auf Deine Hülle und falteten unsere Hände zum Gebet für Dich. Schlafe wohl, lebe wohl! Der Kranz des Lebens, des ewigen Lebens ward Dir auf die blutige Schläfe gedrückt, als Sieger, als Sieger über alles Leid und Weh ziehst Du ins Vaterhaus, Gott öffnet seine Vaterarme, Dich an sein Herz zu ziehen: nun ruhe aus vom furchtbaren Schrecken und schrecklicher Pein, ruhe aus in des Himmels heiligem Frieden!

Wir aber, die Anverwandten, die diesen Toten lieb gehabt, wir alle, die wir mit den Hinterbliebenen trauern, wir wollen an diesem Grabe ernste Gedanken fassen. Wir wollen treu sein. Sei getreu bis in den Tod! Die Treue gilt zuerst, zuletzt im Himmel und auf Erden! Wir wollen einander treu sein, wir

wollen einander lieb haben, wir wollen des Dichters Mahnungswort beherzigen:

„O lieb', so lang' du lieben kannst,
O lieb', so lang' du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!“

Wir wollen treu sein unserer Pflicht. Wir wollen arbeiten, treu, fleißig, wir wollen wirken, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, wo niemand wirken kann. Wir wollen arbeiten an uns selbst, wir wollen hämmern und meißeln an unserer Seele, daß wir dem Heilandswort immer näher kommen: „Ihr sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“ Für alle Fälle aber, ob uns noch ein langer Feierabend gegönnt ist, oder ob uns das Werkzeug plötzlich aus der Hand geschlagen wird und wir durch einen tückischen Tod plötzlich abgerufen werden aus schöner, befriedigender Arbeit, wir wollen's lernen: Wir haben alle einen Meister, der im Himmel wohnt, in seiner Hand steht Leben und Tod, ihm müssen wir gehorchen, ihm wollen wir gehorchen, freiwillig, als freie Männer, die ihr Glauben nicht zu Anechten macht, nein, denen ihr Glaube erst recht eines Mannes kostbarsten Schmuck verleiht: eine freie Stirn und eine freie Seele! So sei denn das unser Gebet an unseres Bruders Grab: „Herr, mach' uns frei! Ja, mach' uns frei!“ Amen.

Pettauer Nachrichten.

Windischlerikale Nächstenliebe. Franz Brenčič, Grundbesitzer in Krottendorf bei Pettau, Sohn des bekannten Micha Brenčič hatte seit ungefähr zwei Jahren einen Gemeindevorsteher namens Reberc in seinem Hause zur Verpflegung. Der fast 70 Jahre alte Mann, der noch dazu an einem Fuße leidend ist, mußte im Kuhstalle nächtigen, nur im Sommer konnte er, wahrscheinlich zur Erholung, in einer Strehütte schlafen. Dabei durfte der Greis trotz seines Alters Ruhe halten und viele andere schwere Arbeiten verrichten. Dafür mußte er bis spät in den Winter hinein barfuß gehen, das Zimmer zu betreten war ihm nicht gestattet, die ihm gereichte Nahrung war mangelhaft und nicht genügend. Dazu wurde der Arme wegen jeder Kleinigkeit geprügelt und mißhandelt. Der beste Beweis für das rohe Benehmen des Brenčič ist wohl der, daß kein Diensthote bei ihm in Diensten bleibt. Am 30. Juli prügelte Brenčič den unglücklichen Reberc wiederholt in unmenschlicher Weise mit einem Hauenstiel und stieß ihn mit den Füßen derart, daß der alte Mann bewußtlos liegen blieb. Nebenzu regnete es Schimpfworte ärgster Sorte. Den derart Zugerichteten ließ man in der Strehütte liegen, wo sich niemand um ihn bekümmerte. Erst am 5. d. M., also nach 7 Tagen, führte Brenčič den Reberc in das hiesige Spital, wo der Verletzte aber keine Aufnahme fand. Brenčič führte den Alten wieder in seine Strehütte zurück, wo er am nächsten Tage tot aufgefunden wurde. Bezeichnend ist es, daß sowohl die Umgebung als auch der Gemeindevorsteher von dieser unmenschlichen Behandlung des Reberc wußten. Allein es wagte niemand, den in der ganzen Gemeinde gut bekannten herrschsüchtigen und allgemein gefürchteten Brenčič anzuzeigen. Hoffentlich wird er dem ihm gebührenden Lohne nicht entgehen.

Marktbericht. Am 5. d. M. fand hier der Jahr-, Pferde- und Rindermarkt, am 7. ein Schweinemarkt statt. Der Auftrieb betrug 456 Stück Pferde, 2280 Stück Rinder und 846 Stück Schweine. Bei schöner Witterung war der Handel sehr lebhaft. Der nächste Pferde-, Rinder- und Schweinemarkt wird am 21. August, während der nächste Schweinemarkt am 14. August stattfinden. Neue große Fohlenmärkte werden hier am 4. und 18. September, am 2. und 16. Oktober, am 6. und 25. November l. J. abgehalten werden. Die zu diesen Fohlenmärkten gebrachten Fohlen samt Mutterstuten sind von der Entrichtung der Standrecht-, beziehungsweise Mautgebühren befreit.

Hagelwetter. Nach einigen Tagen mit tropischer Hitze ging gestern um 3/4 Uhr nachmittags ein Gewitter nieder, das von Hagel begleitet war. Die haselnußgroßen Eiskügel prasselten zum Glück mit Regen gemischt zur Erde, so daß der Schaden ein nicht zu großer war. Am meisten litten die Buchweizenfelder östlich der Stadt.

Lebensrettung. Am 7. d. badete der Bäckerlehrling Matthias Sestan in der Drau, wurde von der Strömung erfaßt und kam in Gefahr zu ertrinken. Der Buchhalter Herr Ottomar Laurentschitsch sprang vom Orngitai in den Fluß, schlug mit dem Kopfe auf einen Stein auf, verletzte sich nicht unbedeutend und rettete mit eigener Lebensgefahr den Lehrling vor dem Tode des Ertrinkens.

Marburger Nachrichten.

Ernennung. Herr Ingenieur Hugo Hartmann wurde zum Bauadjunkten der k. k. priv. Südbahngesellschaft mit dem Dienstorte Adelsberg ernannt.

Todesfall. Vorgestern abends um 9 Uhr ist im Grazer Barmherzigen-Spitale nach langem schweren Leiden Herr Franz Waidacher, ein Bruder des hiesigen Stadtratsbeamten Herrn Alois Waidacher, im 45. Lebensjahre sanft verschieden. Wir lesen über den Verstorbenen in der Grazer „Tagespost“ vom 9. d.: „Waidacher war kein überragendes Genie, keiner von jenen, die neue Bahnen kraftvoll weisen, sondern ein stiller, bescheidener Mensch, der in seinem stiefen Körper eine für alles Schöne und Gute begeisterte Seele barg und zufrieden war, gleiche Stimmungen auszulösen. Viele werden sich an den armen Mann erinnern, der im Rollstuhl an schönen, sonnigen Tagen in den Park geführt wurde, und aus dessen leidend-furchtem Antlitz zwei dunkle Augen in stiller Melancholie leuchteten. Ein liebes Weib ward ihm zur

treuen, sorgenden Lebensgefährtin, die ihm die schwersten Sorgen abnahm. Was er schrieb, das waren meist einfache Hochlandsgeschichten, gelegentliche Feuilletons, lyrische Gedichte und kleine Novellen. Auch auf dem Gebiete der Bretter, die die Welt bedeuten, versuchte sich Waidacher. Sein letztes Werk war eine Dramatisierung von Rossetters „Jakob der Letzte“, die im Grazer Stadttheater zur Aufführung kam und mehrmals auch auswärts gegeben wurde. Ferner schrieb er ein Volksstück „Der Dorsteufel“, das ebenfalls an mehreren Bühnen gegeben wurde. Eine Geschichte Steiermarks vermochte er nicht mehr zu vollenden. Waidacher war ein Marburger Kind, studierte an der Handelsakademie und später als außerordentlicher Hörer an der Grazer Universität, um sich dann ganz dem Berufe eines Schriftstellers zu widmen.“

Versehung. Der zum definitiven Bauadjunkten im Staatsbaudienste ernannte Herr Hans Weingerl wurde nach Gillsi versehrt.

Marburger Sedanfeier. Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs hat beschlossen, wie in vergangenen Jahren auch heuer gemeinsam mit den völkischen Vereinen der Stadt eine Sedanfeier im großen Stile zu veranstalten, die Samstag, den 31. d. in Th. Gög' Gartenveranda stattfinden wird. Mit den Vorarbeiten wurde der Ausschuss des Hochschüler-Verbandes betraut, der bestrebt ist, diese Feier zu einem wahren Volksabend zu gestalten. Näheres über die Art der Feier wird noch bekannt gegeben werden.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“. Jene Turner, welche bei den Pferdgruppen mitturnen, werden aufgefordert, Dienstag, den 13. d. M. Punkt 8 Uhr abends in der Turnhalle Bürgerstraße zu erscheinen. — Morgen Sonntag, den 11. d. M. findet ein Ausflug statt. Eine Partie fährt um 3 Uhr früh vom Kärntnerbahnhof ab nach Maria Raft, Marsch über die Lobnitzer Wasserfälle auf den Klappenberg und nach Sankt Lorenzen. Eine zweite Abteilung fährt um 2 Uhr nachmittags vom Kärntnerbahnhof direkt nach St. Lorenzen, daselbst Zusammenkunft mit der Tagespartie in Gassner's Gastwirtschaft. Deutsche Gäste willkommen.

Verband deutscher Arbeiter „Drauwacht“. Dieser rührige deutschvölkische Arbeiterverband hält am Mittwoch, den 14. d. in seinem Vereinsheim „alte Bierquelle“ seine regelmäßige Monats-Versammlung ab. Beginn 8 Uhr abends. Auf der Tagesordnung befindet sich außer Besprechungen über Verbandsangelegenheiten ein Vortrag des Herrn Lehrer Badnou über „völkische Betätigung deutscher Arbeiter.“ Gefinnungsfreundliche Gäste sind herzlich willkommen. — Bei dieser Gelegenheit machen wir die deutschen Bewohner Marburgs neuerdings aufmerksam auf die Arbeiter- und Lehrlingsvermittlung des Verbandes. Deutsche Arbeiter, bedient euch derselben, sie kostet euch keinen Heller und vermittelt euch dauernde und gute Arbeitsstellen. Amtsstunden im Vereinsheim „alte Bierquelle“ täglich von 1 bis 2 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 11 Uhr vormittags.

Gemeinderats-Sitzung. Mittwoch, den 14. August, nachmittags 3 Uhr, findet im Rathausssaale eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Beschlussfassung über die von Herrn Raimund Pirzer in Besitz genommene städtische Grundparzelle in der Augasse. — Äußerung des steiermärkischen Landesauschusses wegen Übergabe von Stiftungsgeldern im Betrage von 11.440 K. an das Krankenhaus. — Antrag wegen Aufnahme eines Stenographen für die Gemeinderats-Sitzungen. — Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule um Zuweisung von drei Lehrzimmern für Unterrichtszwecke. — Beschlussfassung über die Erbauung eines Betonkanals in der Klostergasse. — Äußerung des Herrn Franz Gilek über die Regulierung der oberen Herrengasse. — Besuch des Herrn Johann Lamprecht um Genehmigung für die Anbringung eines Photographiestandens. — Besuch des Stadtverschönerungs-Vereines in der Magdalenen-Vorstadt um Gestattung der Aufstellung von Orientierungstafeln und Überlassung eines Werkzeugraumes. — Eingabe des Zimmermeisters Johann Spez um Übertragung der Zimmermannsarbeiten für den Rest des Jahres 1907. — Besuch des Baumeisters Herrn Ubaldo Nassimbeni um Fertigstellung der Maurer- und Zimmermannsarbeiten im laufenden Jahre beim Knabenschulgebäude IV. — Besuch des Aufsichtsrates der Haushaltungsschule um Kanalisierung der Carnerigasse. — Vergebung der Glaser-

arbeiten für das Knabenschulgebäude IV. — Ansuchen des Fräulein Luise Schneebacher um Zerstückung ihres Grundes in der Volksgartenstraße. — Besuch des Herrn Johann Nebelko um Bewilligung zur Umbauung seines Wirtschaftsgebäudes. — Ansuchen des Herrn Johann Kren um Erteilung der Baubewilligung für eine Villa in der K.-G. Kärntnerstr. — Bericht über die Schlachtungen im Monate Juli im städtischen Schlachthofe. — Besuch des Stadtverschönerungs-Vereines um einen Geldbeitrag für die Wegherstellung zum Kalvarienberge. — Abgabe einer Äußerung über die Sonntagsarbeit bei den Dienst- und Stellenvermittlungs-Konzessionen. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Wiener Schrammel-Musik. Dienstag, den 13. d. findet in der Gaminushalle um 8 Uhr abends ein Konzert der Wiener Schrammeln und des Sängersenmbles „D'Goldamseln“ statt. Die Gesellschaft, die unter der Leitung des Herrn Julius Schneider steht, verspricht ein höchst amüsantes Familienprogramm. Ein Eintritt wird nicht eingehoben.

Südbahnliedertafel in Marburg. Wir erinnern nochmals an die morgen um 3 Uhr nachmittags im Gastgarten „Zur alten Brühl“ stattfindende Liedertafel, verbunden mit einem Sommerfeste unter der Leitung des Sangwartes Herrn Emil Füllekruf. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.

Vom deutschen Schulverein. In der Sitzung des Ausschusses vom 7. d. M. wurden Bewilligungen im Betrage von 1470 K. erteilt.

Großer evangelischer Familienabend. Auf dem großen Begrüßungs- und Familienabend, den die Ortsgruppe Marburg des deutschevangelischen Bundes für die Ostmark anlässlich der vierten Hauptversammlung des Bundes am nächsten Mittwoch in Thomas Gög' Brauhaus veranstaltet, wird u. a. der k. k. Oberlandesgerichtsrat i. R. Herr Julius Strnad aus Graz, der rühmlichst bekannte Verfasser des interessanten Büchleins „Der Bauernkrieg in Oberösterreich“ über den gleichen Gegenstand einen Vortrag halten, der gewiß von allen Freiheitlichen mit großer Teilnahme aufgenommen werden wird. Von den andern Rednern nennen wir heute nur noch den Oberbibliothekar Herrn Dr. Karl Geiger aus Tübingen, der über die religiöse Aufgabe des deutschen Volkes sprechen wird.

Verein Frauenhilfe. Nachdem die Satzungen des nichtpolitischen Vereines „Fr. H.“ der k. k. Statthalterei vorgelegt und mit 2. August die Anmeldung bestätigt wurde, steht zu hoffen, daß die konstituierende Versammlung Mitte September stattfinden wird, damit die beabsichtigten Kurse noch im September beginnen könnten. Erfreulicherweise sind unentgeltliche Lehrkräfte bereits gewonnen und zwar haben in selbstloser Weise ihre Mitwirkung zugesagt: Frau Dr. Lambrinos für Schnittzeichnen, Fräulein Schwestern Mravlag für Französisch und Englisch, Frl. Mary Glantschnigg für deutsche Orthographie, Frl. Elsa Borzeda für Französisch, durchwegs geprüfte Lehrkräfte und Herr Dr. Thalmann, der vor der großen Mühe nicht zurückscheut, einen Krankenpflegerinnen- bzw. Wärterinnenkurs (je nach der Vorbildung der Besucherinnen) zu leiten. Die zuerst genannten Kurse finden in den Abendstunden statt und wollen jenen Vereinsmitgliedern zur weiteren Ausbildung Gelegenheit geben, welche durch ihren Beruf gehindert sind, an Tageskursen teilzunehmen. Diesbezügliche Anfragen beantwortend, sei mitgeteilt, daß an den Schnittzeichnerkursen natürlich auch Frauen teilnehmen können, die weder einen Beruf ausüben noch einen solchen anstreben, sondern diese Gelegenheit nur für ihren „Hausgebrauch“ ausnützen. Die Sprachkurse sind nur als Konversationskurse gedacht und können je nach den Anmeldungen geteilt werden, für Anfängerinnen und bereits weiter fortgeschrittene, denen sie nur Übung im Sprechen geben sollen. Den häufigen Klagen derjenigen, welche Mädchen im Schreibfache beschäftigen, daß ihre Maschinenschreiberinnen, Korrespondentinnen usw. die neue Orthographie nur mangelhaft beherrschen, soll durch den Kurs für Rechtschreibung abgeholfen werden. Die Errichtung des Krankenpflegerinnenkurses begegnet den meisten Sympathien, denn einerseits wird den Erwerbsuchenden Mädchen ein Beruf eröffnet, der nicht nur recht weiblich ist und wie kaum ein anderer der natürlichen Veranlagung des Weibes Rechnung tragend, ihre besten Kräfte und Fähigkeiten verwertet, überdies ein verhältnismäßig gut gezahlter ist,

andererseits wird durch die Ausbildung weltlicher Krankenpflegerinnen und -wärterinnen einem dringenden Bedürfnisse des Publikums Rechnung getragen, das bei dem ungeheuren Mangel an geschulten Kräften nur zu häufig auf eine gezahlte Mithilfe in der Krankenpflege ganz verzichten oder sich mit ungeschulten Kräften begnügen muß. Obzwar die Aufnahme mit Rücksicht auf die Spitalsverhältnisse sehr beschränkt ist, steht doch zu hoffen, daß es möglich sein wird, auch Damen, die die Krankenpflege nicht zu ihrem Berufe erwählen, Gelegenheit zu geben, an den Kursen teilzunehmen, um sich die für eine tüchtige Hausfrau und Mutter nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, die so oft ein Ersatz für den fehlenden oder eine unbezahlbare Hilfe für den behandelnden Arzt wird. Auch die Stellenvermittlung soll noch im Herbst ins Leben treten und zwar nicht nur Hand in Hand mit dem Grazer Verein „Arbeitende Frauen“, sondern im Kontakt mit den übrigen Vereinen des Bundes österreichischer Frauenvereine. Der Jahresbeitrag der Mitglieder wird erst von der konstituierenden Versammlung festgesetzt und voraussichtlich 2 Kronen betragen.

Schlußprüfung an der Landes-Obst- und Weinbauschule. Heute um 9 Uhr Vormittag fand in Anwesenheit des Landeshauptmannes Erzellenz Graf Edmund Attems, des Landesauschussesbesitzers Graf Franz Attems, des Landesrates Delago, des Weinbaudirektors Stiegler, sowie von Freunden und Gönnern der Anstalt, die heutige Jahresabschlussprüfung statt. Eingeleitet wurde die Prüfung durch Gesangsvorträge der Zöglinge unter der Leitung des Gesangslehrers Herrn Weingerl. Nach der Begrüßung der Gäste durch Direktor Zweifler begann die Prüfung aus den einzelnen Lehrgegenständen durch Direktor Zweifler, Fachlehrer Brüdern, Landwirtschaftslehrer Erhardt, Direktor Schmid und Lehrer Lednegg. Das Wissen, das die Zöglinge dabei an den Tag legten, war ein äußerst zufriedenstellendes. Nach beendeter Prüfung hielt der Vertreter des Landesauschusses eine Ansprache an die Zöglinge, in deren Namen einer der von der Anstalt scheidenden Schüler Dankesworte an den Lehrkörper richtete. Mit einem schönen Chor und der Volkshymne schloß die erhebende Feier. Nach derselben versammelte sich der Lehrkörper und die Festgäste zu einem gemeinsamen Festmahle im Hotel „Meran“. Das Anstaltsgebäude prangte anlässlich der Feier in reichem Fahnen- und Reisigsschmuck.

Belohnung für eine Lebensrettung. Die k. k. Statthalterei hat dem Anton Koser, Kaufmannssohn und Realschüler in Marburg, als Anerkennung für sein mutvolles Eingreifen bei der Rettung seines Schulkollegen Hubert Golob vom Tode des Ertrinkens die Lebensrettungstaglia von K. 52-50 zuerkannt.

Schadenfeuer. Aus Gillsi meldet man uns: Heute früh brach in einem Magazin der Eisenhandlung Rakusch auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Nur dem Standhalten der Feuermauer ist es zu danken, daß die Flammen nicht weitergriffen und der Brand auf das eine Objekt beschränkt blieb.

Technikum Mittweida. Höhere technische Lehranstalt für Ausbildung in der Elektrotechnik und im gesamten Maschinenbau. Von dieser Anstalt liegt der heutigen Nummer ein Prospekt bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen.

Das Eisenbahnunglück in Spielfeld. In der letzten Nummer der „Marburger Zeitung“ haben wir der wackeren und unermüdbaren Tätigkeit der Südbahnwerkstätte Anerkennung gezollt. Nicht vergessen darf die ebenfalls staunenswerte Ausdauer und Gewandtheit werden, mit der die Hilfsstruppe des Heizhauses ihre schwere Arbeit ausführte. Sofort nach telegraphischer Verständigung fuhr der Hilfszug zur Unglücksstätte unter der Leitung des Heizhauschefs v. Formacher und Ingenieurs Baader. Dort angekommen ging es rasch an die Bergung und Hinwegräumung des Materials. Volle 30 Stunden mußten die wackeren Arbeiter tätig sein und es gebührt ihnen ebenso wie der Werkstättenstruppe Dank und Anerkennung. — Es dürfte heute wohl am Platze sein, auf eine Bestimmung der Sektion Graz aufmerksam zu machen, nach welcher das Verkehrs- und Maschinenpersonal wegen der geringsten Verzögerung zur Rechenschaft gezogen, beziehungsweise bestraft wird, auch dann, wenn dadurch keine außertourliche Verspätung herbeigeführt wird. Wenn, um ein Beispiel anzuführen, der

Sokomotivführer aus Sicherheitsgründen die Geschwindigkeit während der Durchfahrt durch eine Station etwas mehr herabmindert als die Vorschrift besagt und die etwa entstandene minimale Verspätung auf offener Strecke nachholt, wird er trotzdem beanstandet, da die Geschwindigkeitsstreifen eine Verminderung der Fahrgeschwindigkeit anzeigen. Es liegt uns ferne, hier zu untersuchen, wem die Schuld an dem Unglück trifft, wohl aber wäre es im allgemeinen Verkehrsinteresse zu wünschen, daß man das Maschinen- und Verkehrspersonal nicht wegen jeder Minute zur Rechtfertigung zieht, damit ein Überhasteten des Personals vermieden und demselben mehr Zeit zum Überlegen geboten wird. Nur so kann der beständigen Furcht vor Verspätungen und den daraus entspringenden Unglücksfällen abgeholfen werden. — Im Befinden des schwer verunglückten Maschinführers Weith ist abermals eine kleine Besserung eingetreten. — Unter den Teilnehmern am Leichenbegängnis des Ziesl wurde infolge eines Versehen statt Herrn Oberinspektor i. R. Bessel der auf Urlaub befindliche Obergeringenieur Herr Berko angeführt.

Fahrraddiebstahl. Heute nachmittags wurde im Hausflur Tegetthofstraße 11 ein dem Herrn Guido Grubitsch gehöriges Fahrrad, Modell I a, Nummer 27.953, gestohlen. Das Rad hat eine in Winkel vorgebaute Lenkstange, doppelte Übersetzungsnahe und einen Kennzettel; der Mantel des Hinterrades ist gerippt.

Endlich erreicht. Seit Jahren wird Klage geführt über die schlechten Wegverhältnisse zum Kalvarienberge und wenn auch die Wege hie und da ausgebessert wurden, so fand doch keine richtige Abhilfe statt. Das ist jetzt anders; vom Stadtpark aus führt nun ein ganz neu mit Randsteinen eingefasster, schön angelegter Weg längs der Villa des Herrn Soß zum Kalvarienberg. Die Übergangsbrücken über den Bach sind mit Geländer versehene Betonübergänge. Jetzt erst gehört der Weg auf den nahen Kalvarienberg, von welchem man bei den sieben Eichen fast den herrlichsten Überblick über unsere schöne Draustadt genießt, zu den angenehmsten Spaziergängen. Das Verdienst gebührt allein dem Marburger Stadtverschönerungs-Verein und es ist daher sein Ansuchen an die Gemeinde um Beitragsleistung zu den Kosten gewiß berechtigt.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Herrn J. N. Zebesen, Basel (Schweiz) bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Sicht u. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

Schwerer Unglücksfall beim neuen Schulhausbau. Gestern gegen 3/2 Uhr nachmittags ereignete sich beim Schulhausbau am Exerzierplatz ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Maurerpolier Stefan Schunko, die Maurer Karl Senekowitsch, Ludwig Krainz und die Tagelöhnerin Agnes Gaiser befanden sich auf einem Gerüste über dem zweiten Stockwerke. Die Maurer waren mit Verputzarbeit beschäftigt, als plötzlich das frisch aufgemauerte, auf Steinplatten hergestellte Gesimse in einer Länge von ungefähr vier Metern abstürzte, das Gerüst sowie ein unteres Gerüst durchschlug, wobei Senekowitsch, Krainz und Gaiser in die Tiefe geschleudert wurden, während Schunko sich noch rechtzeitig retten konnte. Karl Senekowitsch war sofort tot, denn es war ihm beim Sturze der ganze Brustkorb eingedrückt worden; er war in dem Schutthaufen förmlich verschüttet. Ludwig Krainz erlitt durch den Sturz am Kopfe schwere Verletzungen und einen Bruch des rechten Beines, während Agnes Gaiser außer schweren Verletzungen im Gesichte innere Verletzungen erlitt. An der Unglücksstelle waren Stadtarzt Dr. Leonhard, Kommunalarzt J. Urbacek und Doktor Grubitsch erschienen, welche den beiden Verletzten Verbände anlegten und deren Übertragung ins allgemeine Krankenhaus anordneten. Die Leiche des Senekowitsch wurde in die Totenkammer des Stadtfriedhofes gebracht. Als bald erschien eine Gerichtskommission, bestehend aus dem Staatsanwaltstellvertreter Dr. Duchatsch mit dem Untersuchungsrichter Dr. Torggler, Obergeringenieur Spindler und Baumeister Fröhlich als Sachverständigen im Baufache. Es hatten sich derart viele Neugierige eingefunden, daß Sicherheitswache den Platz räumen mußte. Die Ursache des Gesimseinsturzes ist, wie uns von einem Fachmanne mitgeteilt wird, in Folgendem zu suchen: Der obere Teil des Hauptgesimses ruht auf einer Steinplatte, der sogenannten Hängeplatte. Infolge der starken ein-

seitigen Belastung auf der Vorderseite, bevor die Aufmauerung rückwärts soweit vorgeschritten war, um das Gleichgewicht herzustellen, neigte sich die Hängeplatte nach vorne, wodurch der Absturz des Gesimses herbeigeführt wurde. Von einem Verschulden des Baumeisters kann in diesem Falle nicht die Rede sein, da jeder ältere, verständige Maurer weiß, daß er zuerst die Hintermauerung aufzuführen hat, bevor die Hängeplatte vorne belastet wird. Die Hauptschuld trifft daher wohl den Arbeiter selbst, sowie den die Aufsicht führenden Polier. Der Zustand der verletzten Gaiser hat sich derart verschlimmert, daß von ärztlicher Seite an deren Aufkommen gezweifelt wird. Krainz dürfte mit dem Leben davonkommen.

Aus dem Gerichtssaale.

Krida und Betrug. Im Jahre 1905 übernahm der jetzt 39jährige Konrad Murschitz, gegenwärtig Buchhalter in Leoben, in seinem Heimatorte Winterdorf, in den er nach einem ansehnlichen unbewegten Leben zurückgekehrt war, eine etwas über 1000 K. werke, mit 700 K. belastete Realität. Dort eröffnete er mit seiner Gattin Franziska und auf deren Namen einen Gemischtwarenhandel. Bereits am 1. September 1905 mußte auf diese Liegenschaft der Kautionsbetrag von 1000 K. für den vom „Ersten Grazer Kaufhaus“ eingeräumten Kredit sichergestellt werden. Als bald folgten Klagen und Exekutionen und bereits im Juni 1906 wurde von der genannten Grazer Firma die Zwangsversteigerung der Liegenschaft erwirkt. Diese ergab nur die Deckung der Sparfahrschuld und die teilweise Deckung der Forderungen der genannten Grazer Firma, bezw. des Zessionärs der Firma, die mit 82 K. unbefriedigt blieb. Alle weiteren Forderungen, die teilweise schon vor der Übernahme der Realität durch Murschitz gegen diesen entstanden waren, blieben unbefriedigt. Ein Antrag auf Eröffnung des Konkurses mußte, weil die beiden Eheleute, die Winterdorf verlassen hatten, vollständig vermögenslos waren, abgewiesen werden. Es ergab sich, daß die noch unberichtigten, bedungslosen Forderungen mindestens 3295 K. 80 H. betragen, wovon mindestens der Teilbetrag von 525 K. 41 H., nämlich die Forderungen des Johann Luchschneider in Graz, die des „Ersten Grazer Kaufhauses“ und des Johann Scholger in Pettau, auch Franziska Murschitz belastet. Beide Ehegatten sind demnach wegen Krida angeklagt, Konrad Murschitz außerdem aber noch wegen des Verbrechens des Betruges. Unter seinen Gläubigern befindet sich auch der Tischler Peter Windisch in Graz. Dieser gibt an, Murschitz, der im Jahre 1904 in Graz ein Tischlergeschäft betrieben zu haben scheint, habe ihn am 19. Dezember 1904 als Werkführer aufgenommen und mit der Behauptung, er führe ein gut gehendes Geschäft und sei Hausbesitzer, zum Erlage einer baren Kautions von 100 K. veranlaßt. Diese Kautions hat Windisch, obwohl das Dienstverhältnis, aus dem er noch Lohn zu beanspruchen hat, längst nicht mehr besteht, nicht zurückgehalten. Murschitz gab dem Windisch hierfür vollständig wertlose Wechsel und ein Anteilbüchel des Bettauer Vorschußvereines über 100 K., doch ist auch dieses Anteilbüchel für Windisch wertlos, weil es von anderer Seite gepfändet ist und es andererseits von Windisch nach den Satzungen des Vorschußvereines gar nicht realisiert werden kann. Murschitz hatte erst Mitte 1904 eine Freiheitsstrafe verbüßt und um zu Geld zu gelangen, führte er den Kautionswindel durch. Konrad Murschitz wurde zu einem Monate, seine Gattin Franziska zu fünf Tagen strengen Arrest verurteilt.

Einen Baumeister bestohlen. Im Laufe des Jahres 1906 merkte der beim Baumeister Ubaldo Nassimbeni in Marburg als Polier bedienstete Alois Skergeth wiederholt den Abgang von Brettern. So fehlten demselben aus einer „Figur“ von Brettern, die sich am Bauplatze befand, etwa 50 Stück im Werte von ca. 50 K. Der Verdacht, die Bretter entwendet zu haben, fiel auf den Zimmermann Josef Praviček in Brunnndorf, geboren in Drahorn, der bei Ubaldo Nassimbeni in Arbeit stand und von dem keine Mitarbeiter und die Lehrlinge wiederholt bemerkten, daß er ganze Bretter in drei Teile zerschnitt und dann so geteilt unter seinem langen Mantel heimlich nach Hause trug. So bestätigt der Zimmermann Johann Hadner, daß der Beschuldigte etwa vier- bis fünfmal 12—13zöllige Bretter in drei Teile zersägt und dann nach Arbeits-schluss, unter seinem Mantel versteckt, nach Hause getragen hätte. Der Zimmermann Alois Leopold

hat etwa 20mal wahrgenommen, daß Josef Praviček auf diese Weise Bretter vom Holzplatze des Nassimbeni heimlich davonschaffte. Dasselbe bestätigt Michael Markl. Karl Ortner hat einmal mit dem Beschuldigten Bretter geführt und über dessen Auftrag acht Bretter im Werte von 16 K. bei seiner Behausung abladen müssen, was er im guten Glauben, das Holz sei Eigentum des Josef Praviček, auch getan habe. Alois Leopold hat für den Beschuldigten ein Lärchenbrett im Werte von 3 K. und Zimmermannslehrling Franz Nerat ein Fichtenbrett im Werte von 1 K. 40 H. für den Beschuldigten vom Bauplatz geschafft, beide im Glauben, derselbe sei auf redliche Weise in den Besitz des Brettes gekommen. Der Beschuldigte gibt nur zu, einige Bretterreste nach Hause getragen zu haben, die zusammen vielleicht einen Wert von einer Krone hatten, stellt jedoch in Abrede, ganze Bretter zersägt und in Teilen heimlich nach Hause getragen zu haben. Josef Praviček wird zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Unentgeltliche Stellenvermittlung deutscher Arbeiter in Marburg.

Gesucht werden: 2 Baupeugler, mehrere Schlosser, 1 Bildhauerlehrling mit guter Vorbildung im Freihandzeichnen, 1 Bäckerlehrling, 1 Glaser- und 2 Buchbinderlehrlinge. Stellung wird gesucht für einen Geschäftsdienster oder Laboranten.

Auskünfte werden erteilt an Wochentagen von 1 bis 2 Uhr nachmittags; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr vormittags im Hotel „Zur alten Bierquelle“, Marburg Postgasse, wohin auch alle diesbezüglichen schriftlichen Anfragen, welche mit einer 20-Hellermarke zur Rückantwort versehen werden mögen, zu richten sind.

Verstorbene in Marburg.

2. August. Koren Martin, Lehrer, 22 Jahre, Bürgerstraße, Lungenerkrankung.
3. August. Schatz Willi, Oberlehrerswaise, 29 Jahre, Josef-gasse, Lungentuberkulose.
5. August. Motruba Josef, Konduktorskind, 5 Monate, Mellingerstraße, Fraisen. — Pristavec Josef, Oberkonduktorskind, 9 Jahre, Mellingerstraße, Scharlach.
6. August. Gabritsch Alexander, Deckenmäherskind, 7 Wochen, Kärntnerstraße, Gastro Enteritis.
7. August. Blaschitz Josef, Private, 59 Jahre, Carnerigasse, Lungengangränne. — Lauter Ludwig, k. k. Professor, 33 Jahre, Schillerstraße, Typhus.
9. August. Senekowitsch Karl, Maurer, Exerzierplatz, innere Verletzungen. — Drejscha Elise, Bahnschlosserskind, 2 Stunden, Triesterstraße.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Da ich meine Erzeugung von Fruchtsäften der Ernte 1906

Alkoholfrei!

schon vor einiger Zeit ausverkauft habe, empfehle ich solche diesjähriger Ernte:

Weichsel-, Heidelbeer- und Johannisbeer-Saft

von ausgezeichnetem Wohlgeschmack für Gesunde und Kranke.

E. Scheikl, Marburg, Viktringhofg. 17.



verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. w.

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien.

Um die Kindersterblichkeit energisch zu bekämpfen, ist es unbedingt erforderlich, die während der heißen Sommermonate gefährbringende frische Kuhmilch gänzlich fortzulassen und an deren Stelle eine leichter verdauliche, immer gleichbleibende, keine Verdauungsstörungen verursachende Nahrung zu geben. Diesen Anforderungen entspricht am besten das altbewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches nur mit Wasser gekocht, eine vollkommene Kinder-nahrung ergibt. Brechdurchfall und Diarrhöen verhütet und bereits bestehende Verdauungsstörungen beseitigt.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

I. SERAVALLO, Trieste-Baroo a. Käufl. in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Das August-Heft von Buttericks Moden-Revue, dieses vornehme und beliebte Frauen- und Modenjournal, einzig seiner Art in ganz Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz, ist soeben erschienen. Dasselbe veranschaulicht in zahlreichen Vollbildern die neuesten Modenmodellen für Damen, Mädchen und Kinder, durch elegante Fadentexte, einzelne Blusen, Röcke und Kostüme, Negligés und Unterwäsche. Der sich daran besonders anschließende Teil für die Jugend enthält reizende Kleider, Fadentexte, sowie einzelne Blusen und Röcke für jedes Alter bis auf Ausstattungen für die Allerkleinsten. Außerordentlich reichhaltig ist dieses Mal der Handarbeitsteil und zwar lehrt er die Anfertigung neuer irischer Spitzen und bringt ferner einen Artikel über die praktische Abänderung von Kleidungsstücken im Hause. Der Unterhaltung dient die Fortsetzung der Humoreske „Landmädelsgeheimnisse“ von Hanna Brandenkopf, ferner eine kleine Erzählung, sowie Gedichte und Märchen für die Jugend. Den Schluss des Heftes bilden praktische erprobte Rezepte. Diesem Heft liegt als Gratisbeilage ein äußerst eleganter Morgenrod für Damen bei. Buttericks Moden-Revue erscheint monatlich mit je einem Gratisheft und kostet im Abonnement 2 Mk., resp. 2 R. 40 Pf., für das Ausland 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal. Man abonniert bei jeder Postanstalt, jeder Buchhandlung, jeder Buttericks Agentur oder direkt von der Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn Spielhagen u. Schürich, Wien, I., Kumpfgasse 2.

„Die Medizin für Alle.“ (Herausgeber Dr. J. Segel.) Nummer 15. 2. Jahrgang. Diese für Jedermann unentbehrliche Zeitschrift bringt u. a. folgende, vorzügliche Aufsätze: „Blutreinigung“ von Dr. Freiherr v. Brücke; „Hilfe in Todesnot“; „In welchem Alter infiziert man sich?“ (Wohlhabende Stadtbevölkerung, Spitalfranke, Prostituierte); „Und was sollen wir sie weiter lehren?“ von Jules Michelet; Antworten des Herausgebers u. d. Jährlich 8 R., Einzelheft 40 Pf., Jahrgang 1906 kompl. brosch. 6 R., durch alle Buchhandlungen und den Verlag, Wien, 8. Bezirk, Alserstraße 39.

„Säuslicher Ratgeber“ (Geschäftsstelle Theodor Dabertow, Wien VII/2, Mariahilferstraße 12/16). Die soeben erschienene Nummer 31 bringt gleich ihren Vorgängerinnen wieder viel Erbauliches, Nützliches und Unterhaltendes, wie die Artikel: „Verlorenes Glück“ von N. Wiedin; „Das Geld in der Erziehung“ von R. Leppin; „Ausbeffern von Korsetten“; „Belegen der Küchenchrant- und Spinnbretter“; „Erprobte Rezepte zur Bereitung von Refir, Molken und Eau de Cologne. Anleitung zur Blumenpflege, wie Resedaguch in Töpfen, Behandlung der Stiefmütterchen, allerlei Ratsschläge, viele zeitgemäße Küchenrezepte unter besonderer Berücksichtigung der einzumachenden Früchte, Antworten auf die verschiedensten aus dem Leserkreise gestellten Fragen. Sehr reichhaltig ist auch wieder der Modenteil ausgestattet, der sowohl reizende Strandtoiletten als auch die beliebten Volorostüme, überhaupt geschmackvolle Sommerkleider jeglichen Genres für Damen, Vadsche und Kinder bringt, denen Beschreibungen und Schnitte beigegeben sind.

Die Hämorrhoiden und ihre Heilung durch ein erprobtes Verfahren. Von Dr. Paczowski. Verlag von Edmund Demme, Leipzig (Preis Mk. 0.80.) 5. Auflage. Die Auscheidung des unbrauchbaren Blutes durch die „goldene Ader“, die große Fortbene, ist für die gesunde Funktion unseres Körpers ebenso notwendig wie ein regelmäßiger Stuhlgang. Ihre Verzögerung oder Verhinderung führt eine große Anzahl qualender Symptome herbei, die wir in ihrer Gesamtheit als Hämorrhoidal-leiden bezeichnen. Die Kranken fühlen sich matt und abgeschlagen, das immerwährende Jucken und Stehen macht sie verdrießlich, es entstehen Eingenommenheit des Kopfes, Spannung im Unterleibe, Kreuzschmerzen und Verdauungsbeschwerden. Ueber das alles gibt die billige Schrift Aufschluß und zeigt den Weg zur Beseitigung.

Straßen und Häuser im Festschmuck zeigt die von L. Heilborn herausgegebene Zeitschrift „Der Süddeutsche Tapezierer und Dekorateur“ in ihrem neuen Heft (Nr. 14), das als Spezialheft eine Reihe ausgeführter origineller Festschmuckdekorationen in hübschen Abbildungen vorführt. Besonders fesselnd sind die von ersten Künstlern herrührenden Festschmuckdekorationen vom Münchener Schützenfest und vom Kaiserbesuch. Von bester Wirkung ist ferner das dem schmuckten Heft beiliegende große Dekorationsbild, welches bei Sängerfesten und ähnlichen Anlässen gut verwendbar ist. Wer sich für Festschmuckdekorationen aller Art interessiert, findet in diesem Spezialheft (Preis 1 Mk., Verlag Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart) jedenfalls viel wertvolles Material.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist, außer Sauberkeit und Abhärtung, eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter am liebsten ein Nahrungsmittel, das naturgemäß ist, sich nicht aus chemisch veränderten Bestandteilen zusammensetzt. Kein Nahrungsmittel dürfte solchen Anforderungen besser entsprechen, als das aus reiner Alpmilch, feingemahlenem Weizenweizen und Zucker bestehende Nestlé'sche Kindermilch, welches vor Darm- und Magentatarrhen schützt.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschel, Wittgasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Geschiehlich geschützt!



Jede Nachahmung strafbar!

Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenkuchmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen u. 2 Tiegell K. 3.60. Verwendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: Apotheker A. Thierry in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franco.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife.

durch hervorragende Reize empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schmerzhaften Ausschläge sowie gegen Ausbrüche, Pusteln, Schweißfüße, Kopf- und Hautschuppen. Berger's Theer-Seife enthält 40 Prozent Theeröl und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theer-Seife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Gebrauch dient

Berger's Glyzerin-Theer-Seife

die 30 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Kosmetikmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 Pf. samt Einverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theer-Seife und Borax-Seife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende

Firmaangabe G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Preis mit Ehrenpreisdiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Hunyadi János

DAS BESTE NATURLICHE BITTERWASSER EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. u. K. HOFLIEFERANT.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 11. August 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.

Feuermeldungen können vonseiten der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

PATENTE aller Länder erwirkt Dr. FRITZ FUCHS, beideter Patentanwalt. Telefon 2460 Mitarbeiter: INGENIEUR A. HAMBURGER Wien, VII. Siebensterngasse No 1

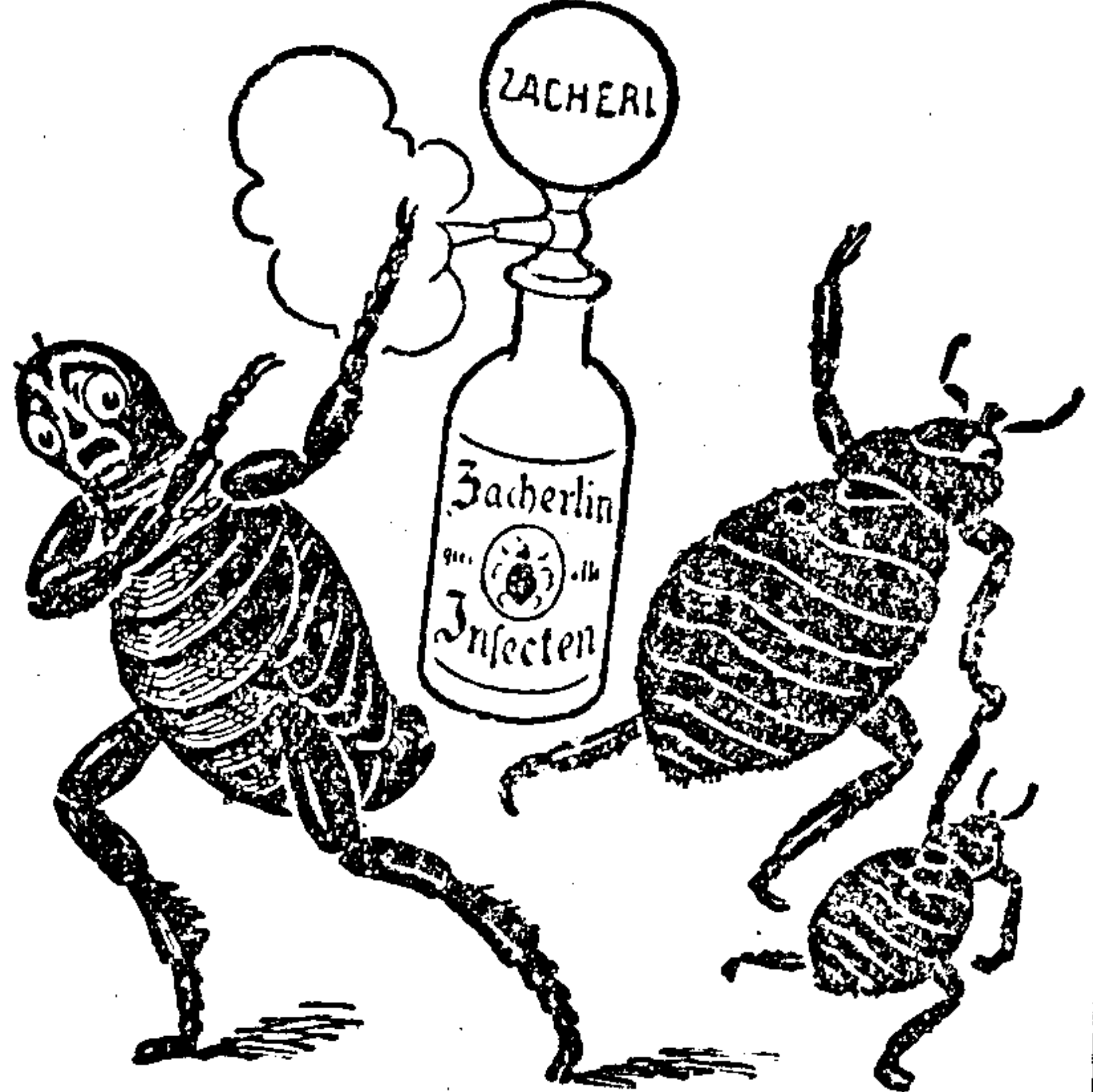
Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, f. l. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Vielfach erprobt

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage.

Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen.

1226 J

Bauern-Sliwowitz

6jährig, verkauft Johanna Jerid, Kartischowin 126
bei Marburg per Liter 2 Kronen 24 Heller. 2156

Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.
(Neuer Platz)

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche u.
zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blanddruckerei.
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Franz Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen
Platz, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung
und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager.
Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt
berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll
Franz Ferk.

GROSSE Modenwelt

Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwerin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel!

K. k. Handelsakademie in Graz.

Rundmachung der Einschreibungen für 1907/08.

1. Die vier Jahrgänge der k. k. Handelsakademie, deren
Absolventen das Einjährig-Freiwilligenrecht genießen, beginnen mit
dem Unterricht am 18. September d. J. Aufgenommen werden Absol-
venten von österr. Untermittelschulen und Bürgerschulen (letzte, wenn sie
in den Hauptgegenständen befriedigend qualifiziert sind und die vor-
geschriebene Aufnahmeprüfung bestehen). Aufnahmeprüfungen der Bürger-
schüler am 8. Juli und 16. September. Die Aufnahme aus anderen
gleichgestellten Schulkategorien ist von der Bewilligung des Ministeriums
abhängig.

2. Der einjährige Abiturientenkurs steht den Absolventen der
österr. Obermittelschulen oder (nach Bewilligung des Ministeriums) gleich-
gestellten anderen Lehranstalten offen. Er bereitet zum Eintritte in kaufm.
oder industr. Unternehmungen vor und gibt Juristen Gelegenheit zur
zeitgemäßen Erweiterung ihrer Kenntnisse. Beginn 5. Oktober d. J.

3. Zweiklassige Handelschule. Eintrittsberechtigt sind absolvierte
Bürgerschüler und Untermittelschüler ohne Aufnahmeprüfung; andere
Vorgebildete haben eine Aufnahmeprüfung (am 8. Juli oder 17. Sep-
tember) abzulegen. Beginn 19. September.

4. Handelschule für Mädchen (zweijährig) für absolvierte
Bürgerschülerinnen oder gleichwertig Vorgebildete. Beginn 19. September.
Prospecte versendet und Auskünfte erteilt die Direktion der k. k.
Handelsakademie in Graz, Neues Akademiegebäude.

Franz Pöglor

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft

empfehlen sich zur Anfertigung feinsten Equipagen,
Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie
Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 über-
führter Landauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter
Kutschierwagen, Naturschen, 1 Stutzenwagen, Natur-
eschen, 2 Einspännerwagen im rohen und fertigen Zu-
stand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton
neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

ALLES
was
WÖCHNERINNEN
bedürfen
kaufen Sie vorteilhaft bei:
Adler Dro. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Mädchen für Alles
wird aufgenommen. Anfrage
in der Verw. d. Bl.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen
aufwärts erhalten Personen jeden
Standes (auch Damen) zu 4 K mo-
natlicher Rückzahlung prompt und
diskret durch das Kreditbureau des
Leopold Löwinger, Budapest,
VIII., Galonagasse 10. Retour-
marke erbeten. 2514

Haus

in gutem Bauzustande, 80 Meter
von der Stadtgrenze entfernt, mit
3 Zimmern und 3 Küchen, großer
Gemüsegarten (zirka 300 Klafter),
3 neue Schweineställe, eine sehr
große Holzhitze, schöner Keller, um
das Haus ein kleiner Obstgarten,
alles mit Isabella-Weiden bepflanzt,
ist um den Preis von 2800 fl. unt.
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfrage in der Verw. d. Bl. 2512

Schönes Haus

mit 7 Wohnungen, einem kleinem
Geschäft, kleinem Garten m. Wasser-
leitung, an der Hauptstraße gelegen,
5 Minuten vom Bahnhof, sogleich
zu verkaufen. Anzufragen beim Ei-
gentümer Kartischowin 139. 2543

Gut erhaltene 2541

Ladenstellagen

für ein größeres Spezereige-
schäft werden zu kaufen gesucht.
Anfrage in der Verw. d. Bl.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Böderstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Rabo-
utza 20. Prospekt gratis. 3342

Epilopsi

Wer an Falsch, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Prospekte darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schweizer-
Apothek, Frankfurt a. M. 1625

No. 8363. Apoth. Hart-
mann's Most-
substanzen
zur Bereitung
eines gesunden,
kräftigen
**Haus-
trunkes**

D. R. P. 22691.

liefert ohne Zucker ausreichend zu
150 Liter für 4 K
Paul Hartmann, Apotheker
Steckborn (Schweiz) u. Konstanz
(Baden). Vor schlechter Nachahmung
wird ausdrücklich gewarnt.

Man verlange Hartmann'sche
Mostsubstanzen und achte auf die
Schutzmarke. Prospekt gratis und
gratis zu Diensten. Verkauf vom
k. k. Ministerium des Innern ge-
stattet. Hauptdepot für Österreich-
Ungarn: **Martin Scheibach,**
Feldkirch, Vorarlberg. 1083

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommerfaison 1907.

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Hod, Hose u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 28.-, sowie Überzieher-
Hose, Touristenjacket, Seidentaumgarnie u. s. v. versendet zu Fabriks-
preisen die als reich und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.
Die Vorteile der Privatundtschaft, Stoffe direkt bei der
Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu beziehen,
sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl.
Außergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner
Aufträge, in ganz frischer Ware.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Lokalitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)
empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Piano

in Kirschholz poliert, amerikanisch matt
Lack, goldgraviert, schwarz imit. Eben-
holz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Billigste Miete. 403

Ungarische Weingrosshandlung

allerersten Ranges, deren Domizil im Zentrum einer der größten unga-
rischen Weinproduktionsgebiete ist, sucht für Marburg und Umgebung

einen tüchtigen Rayonvertreter

gegen entsprechend hohe Provision. Nach erfolgter Tätigkeit bei Kon-
venienz wird auch Spesenbeitrag oder sonstige fixe Bezüge geleistet. Die
Firma ist äußerst leistungsfähig und verfügt selbst über einen großen
und ständigen Kundenkreis, daher ist die Vertretung auch bei geringerem
Fleiß eine sehr rentable. Gef. Angebote sind unter „Eminent 1869“
Saasenstein und Vogler, Wien, I., Kärntnerstraße 18, zu richten.

Stechenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs schreiben
die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen
sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut
und eines rosigen Teints. Vorrätig a Stück 80 Heller in allen
Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

„Superior“-Fahrräder

und
Zubehörteile

die vorzüglichsten
und im Gebrauch
die billigsten sind

Hervorragend schön und ausserst preiswert sind auch unsere
Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen
Taschen- und Wanduhren, Waffen.

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!
„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.
Eisenach vorm. Hans Hartmann, Eisenach

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.

nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

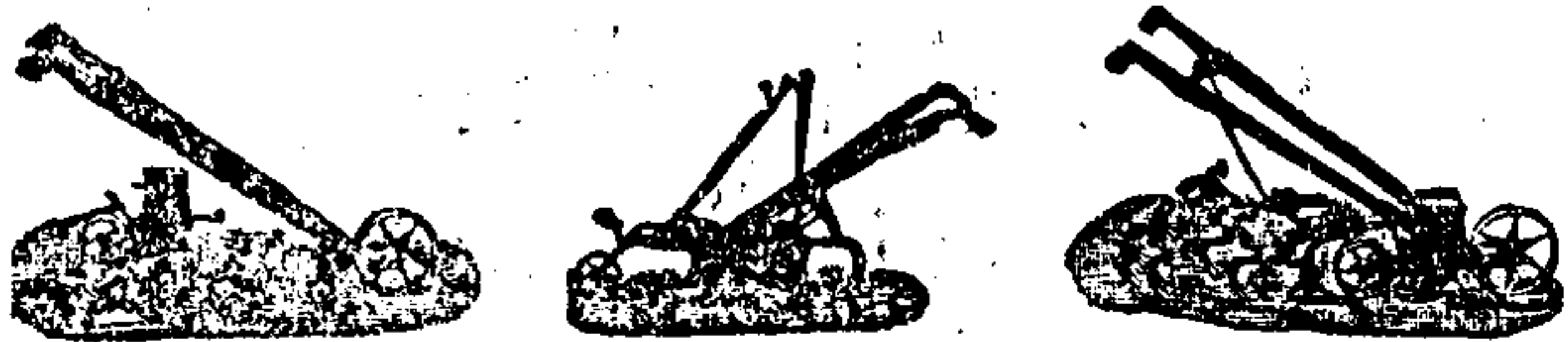
Man achte darauf,
dass der Einkauf in
unseren Läden erfolgtUnsere Läden sind
sämtlich an diesem
Schild erkennbar.**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**

Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefl. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-
geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind
einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungs-
fähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Vorzüglichsten

2315

Gurken-Essigalte abgelegene Ware, welche das Anlaufen verhindert,
empfiehlt Karl Gollech, Tegethoffstraße 33.**Die Planet jr.-Geräte:**Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Ein-
reihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einaradhacken,
Doppelradhacken etc. etc.sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe,
Weizen und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte,
leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten
stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufrieden-
stellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und
der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und
hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben
das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8

Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

„Rhenania“

Unfallversicherungs-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Lebenslängliche Eisenbahn- u. Dampf-
schiffahrts-Unfallversicherung

mit einmaliger billigster Prämien-Zahlung.

Marburg, Domplatz 11.

Eisenbahnunglück 6. August SpielfeldPhotographische Aufnahmen von dieser Katastrophe sind zu
haben in den Größen von 18x24, 12x18 und 9x12 Zent.
bei **Frau Hartkamp**, Photograph, Ehrenhausen. 2537**Günstiger Gelegenheitskauf**

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausge-
stattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine
Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse
sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über beson-
ders billige Bedarfsartikel.**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,**
Herrengasse 33.

WER
WANZEN,
Flöhe, Fliegen,
Schwaben
radical vertilgen will
gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

**Geld-Darlehen
ohne Bürgen**von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
zu 4 1/2 % und monatlich 4 K Rück-
zahlung gegen Schuldschein prompt
und diskret durch das seit 23 Jahren
bestehende älteste Kreditbureau**Ferdinand Gallab**Budapest, IX., Bököttagasse 23.
Reitourmarke erwünscht. 2521**Lehrjunge**oder Praktikant aus gutem
Hause und Schulbildung wird
sofort aufgenommen im Speze-
rewarengeschäft Jg. Tischler.

Gesucht wird eine

Wohnungfür fünf Jahre, mit 1 Zimmer,
Küche und Speise für 3 Per-
sonen bis 1. Oktober. Haupt-
postlagernd J. R. 2531

Ein Zinshaus

mit hübschem Garten, in anmutiger
Lage unweit des Südbahnhofes,
wird wegen Domizilsänderung auf
Grund eines 6prozentigen Zins-
ertrages unter sehr leichten Zahlungs-
bedingungen verkauft. Preis 22000
Gulden. Nähere Auskunft im Ver-
kehrsbureau des J. Radlitz in Mar-
burg, Burggasse 15. 2551

Reinliche und flinke

Bedienerinwird sofort aufgenommen.
Werstättenstraße 4, Tür 8.

Nett möbliertes

Zimmersepar. Eingang, für 2 oder 1 Herren,
Mitte der Stadt. Färbergasse 3, 1.
Stock rechts, Tür 6. 2370**Lehrjunge**mit guter Schulbildung, aus
gutem Hause wird aufgenom-
men bei Karl Gollech. 2314

Hübsch möbliertes, sonnseitiges

Zimmermit separiertem Eingange und
Gartenbenützung, ist mit oder
ohne Verpflegung ab 15. Juli
zu vermieten. — Volksgarten-
straße 6, 1. Stock. 1802

Frische

200

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.**Ärztliche Hilfe.**Personen, denen an einer absoluten
im Wohnorte stets unmöglichen
Differenz gelegen ist, erhalten einen
streng diskreten Rat und erfolgreiche
Hilfe in allen geheimen Krankheiten,
Manneschwäche etc. Auch Leidende
Damen an w. Fluß, Bleichsucht,
pathologische Regelförungen u. dgl.
Erwünschtenfalls unauffällige Medi-
kamentenverfugung. Adresse: Ordina-
tions-Anstalt Großer Platz 20 in
Brünn. 4002

Elegante 2394

Villa in Pettau6 heizbare Zimmer, Badezim-
mer, viel Nebenräume, mit
schönem Garten verkauft Justiz-
rat Schwabe, Pettau. 2349**Lehrjunge**

2126

wird sofort aufgenommen bei
M. Riffmann, Herrengasse.

Ein sehr verlässlicher

Manngefesten Alters mit guten Zeugnissen
sucht Stelle als Schaffer oder Auf-
seher etc. im liebsten Umgebung
Marburg. Anfrage Toplat, Dienst-
vermittlung, Herrengasse 17. 2535**Lehrjunge**beider Landesprachen mächtig,
mit entsprechender Schulbil-
dung wird sofort aufgenommen
im Eisen- und Spezerewaren-
geschäft **Hans Andraschitz**
in Marburg. 2498**Wohnung**im 1. Stock mit 3 Zimmer, Küche,
Speis und Vorraum, Zins 37 40 K.
und eine Wohnung mit 2 Zimmer
zu vermieten. Urbanigasse 4. 1263

Reines verlässliches

Mädchendas gut bürgerlich kochen kann,
wird aufgenommen. Anfrage
in der Verw. d. Bl.**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**

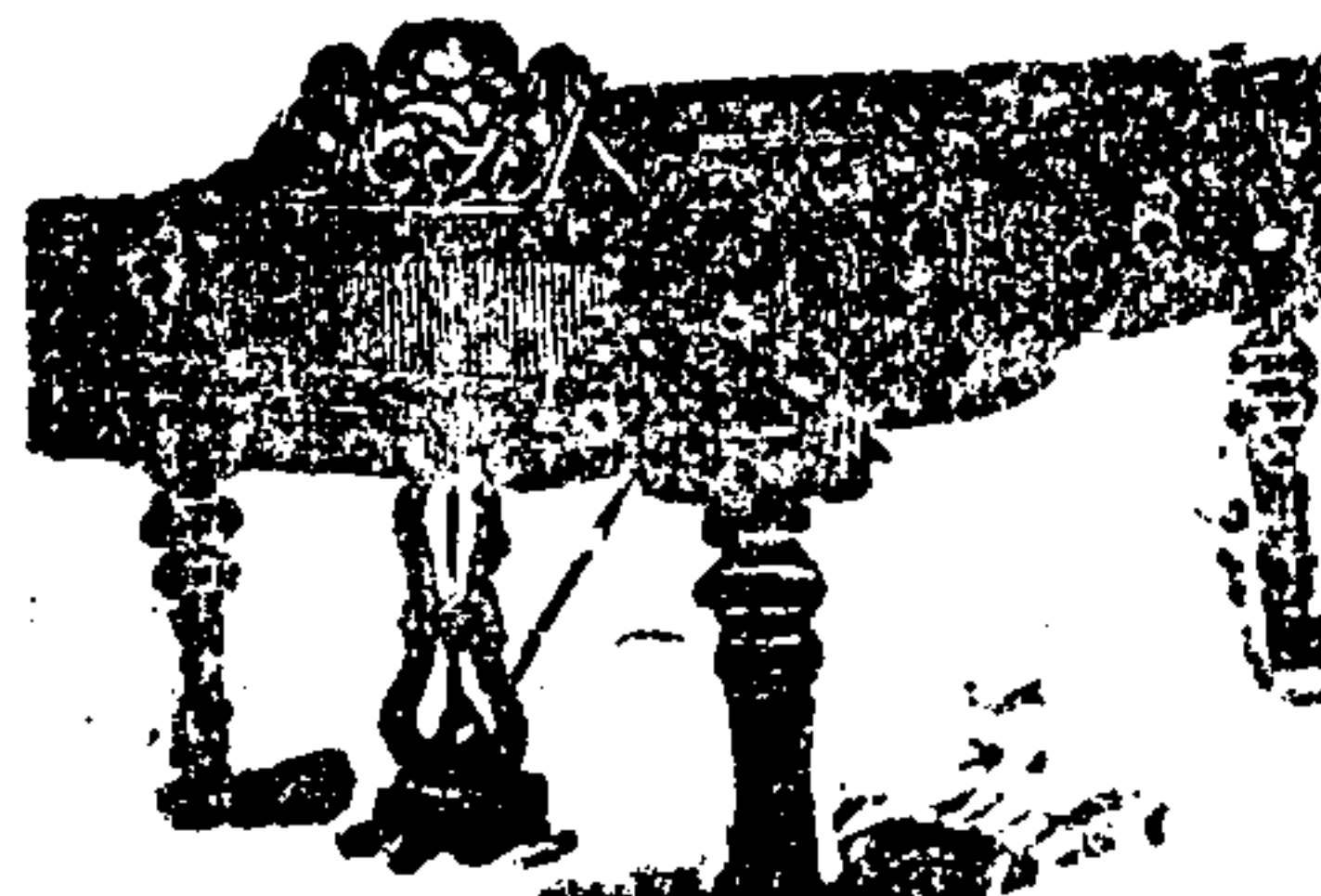
von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Viktringhofgasse 30, 1. Stock

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawlet und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29**Trauer- und
Grabkränze**mit Schleifen und Goldschweif, in
jeder Preislage, konturnahlos in
Ausführung und Billigkeit, bei**M. Kleinschuster, Marburg**

Postgasse 8. 3837

**Ein
gutes
SALAT-OEL**
von reinem, delikatem
Geschmack kauft man
anerkant bei:
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Zu vermieten:**Im Rudwighof:**Die Wohnung im 1. St. (6 Zim-
mer), ferner eine Wohnung im
3. Stock (4 Zimmer, Domgasse),
beide mit Bade- und Dienstboten-
zimmer, sogleich zu beziehen. Ein
Geschäftsfokal event. teilbar per
1. September. Anzufragen bei Herrn
Joh. Freyherm, Hauptplatz Nr. 13.**Mellingerstraße 13.**1 Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett
1 Wohnung mit großem Zimmer
und gassenseitiger Küche sogleich zu
beziehen. Anzufragen bei Frau
Ulrich, Mellingerstraße 15.**Commis**der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, wird aufge-
nommen. Zuschriften unter
„Gemischwaren“ an Ww. d. Bl.**Köchin**wird aufgenommen. Anfrage
in der Verw. d. Bl.**Nett möbliert. Zimmer**vom 1. August an zu vermie-
ten. Villa Schmidt, Schmi-
derergasse 35. 2340**Zu vermieten**billige Wohnung in der Um-
gebung Marburgs, 2 Zimmer,
Küche, Keller, Garten, für
kinderlose Leute (Pensionisten).
Adresse in Verw. d. Bl. 2492**Geld-Darlehen**in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 5 % gegen Schuldschein mit ob-
ohne Bürgen, tilgbar in monatli-
chen Raten von 1 bis 10 Jahre.
Ohne Vermittlungsgelühr. Dar-
lehen auf Realitäten zu 3 1/2 %, auf
30-60 Jahre, höchste Belehnung.
Größere Finanzierungen.
Rasche und diskrete Abwicklung be-
sorgt**Administration d. Börsencourier**

Budapest, Hauptpostfach.

Rückporto erwünscht. 2141

Wohnungsüdliche Lage, Souverain, 1 Zimmer,
Küche, mittelgroß, Gemüsegarten
und sonstiges Zugehör, großem
Hof und schöner Fernsicht, ab 1.
September zu vermieten. Besichtig-
ung derselben und anzufragen
Baukanzlei, Kaiserstraße 23 von 9
Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.**Geld-Darlehen**von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
zu 4 1/2 %, bei 4 K monatlicher Rück-
zahlung, mit u. ohne Giranten durch**J. Neubauer**behörbl. konz. Estompe-Bureau,
Budapest VII, Darschgasse 6.
Reitourmarke erbeten. 2444

Marx Email

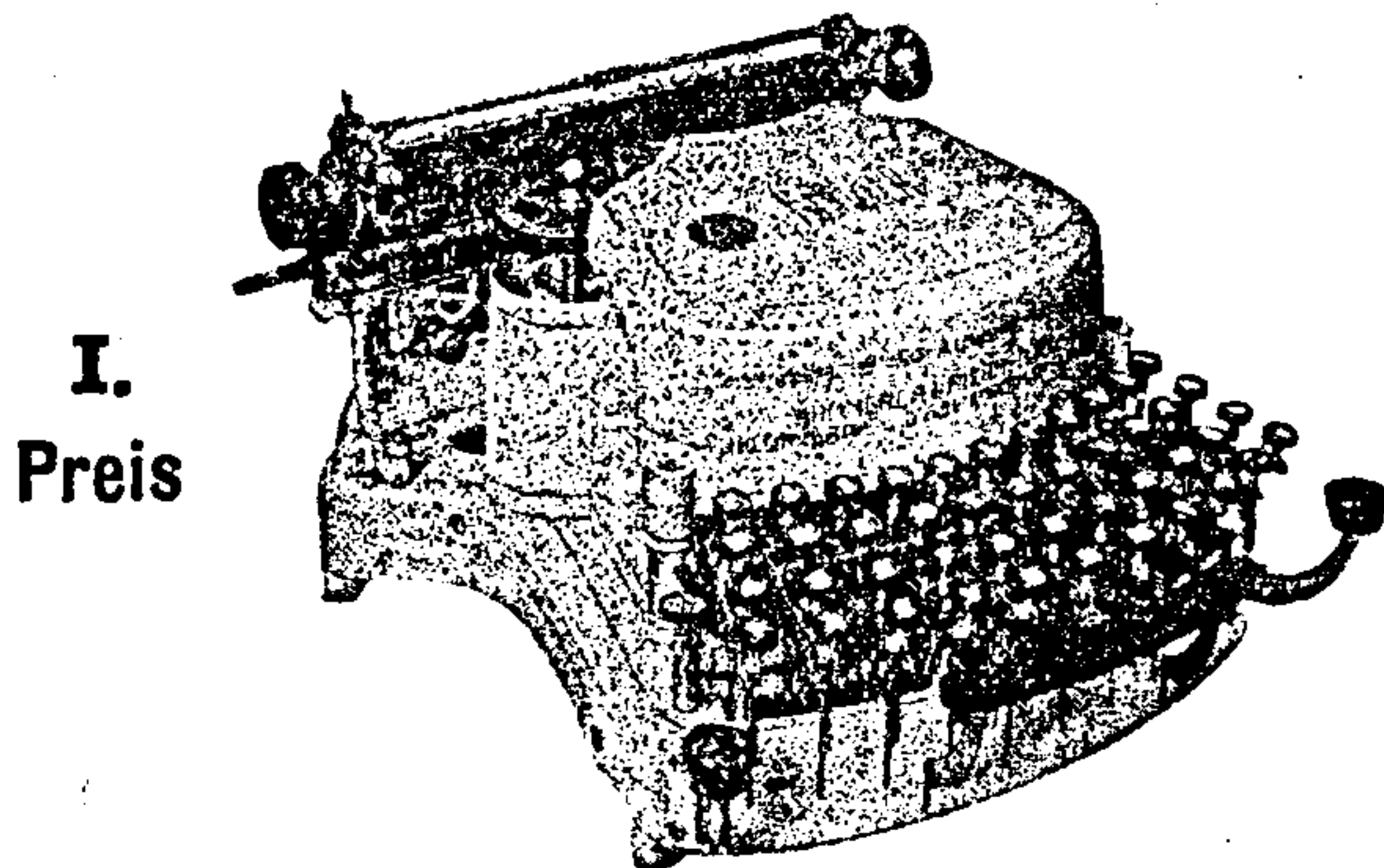
für Fussböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 778
Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: H. Billerbeck in Marburg.

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit
und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



Die Siegerin
beim grössten Wetschreiben Österreichs.
I. Preis unter 30 Konkurrenten.
General-Vertretung für Österreich
Kammerer & Filzamer
Wien, X, Erlachgasse 149.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital . . . 3 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1906 über 36.5
Versicherte Capitalien . . . über 125 " "
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-
Anteile u. 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leihrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare **Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.
Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentchaft für Marburg und Bezirk:
bei Herrn Karl Kržizek. Burggasse 8, Marburg.

Schöne Hochpart.-Wohnung

füßliche Lage, bestehend aus zwei mittleren Zimmern, 1 große Küche, Keller, Gemüsegarten samt sonstig. Zugehör, nebstbei großer Hof und schöne Fernsicht, ab 1. September zu vermieten. Besichtigung derselben und anzufragen Baukanzlei, Reiserstraße 23 von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr abende. 2463

Barthel's Futterkaff,

Kraftviehfutter Melassin,

Kälbernährmehl,

unentbehrlich für jeden Viehzüchter zur Mastung des Viehes empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen die

Niederlage

Hans Andraschitz
in Marburg.

Jos. Trutschl

i. l. gerichtl. beeid. Schätzmeister
Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere, Voigtländer Trieder, 6fache Vergrößerung 105 K. — Kaufe altes Gold Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.



Kantschkstempel

Vordruck-Modelle, Siegel, Räder, u. u. billigt bei
Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur,
Herrngasse 16, Marburg.

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr

kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak

Schwarzgasse, Marburg.

Besitz,

bestehend aus zwei großen, fruchtbaren Feldern, zusammen circa 2 1/2 — 3 Joch, zwischen zwei Gemeindefeldern und der Bezirksstraße, in der nächsten Nähe von Marburg, an der Kirche, sowie 4klassigen Volksschule beider Landessprachen des Ortes gelegen, ist samt Obstgarten preiswürdig zu verkaufen, besonders zum Bau eines Geschäftshauses geeignet. Briefe unt. „Schöner Besitz“ an d. Verw. d. Bl. 1828



Zur gefälligen Nachricht.

Erlaube mir dem P. T. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich eine eigene Konzession als 2533

Maurermeister

bekommen habe und nun alle in das Fach einschlägigen Arbeiten annehme. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch gute und schnelle Bedienung sowie mäßige Preise zufriedenzustellen.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtend

Jakob Sonnenwald

behördl. geprüfter und konzess. Maurermeister

Pöbersch 260 bei Marburg.

Fichtenin!
tötet
sicher und sofort
Wanzen, Schwaben, Russen,
Mauerrasseln, Raupen, Flöhe,
Blatt-Blut-Kopt-Vieh-
Läuse sowie alle übrigen
Gattungen von Ungeziefer
und vernichtet deren Brut.
Überall zu haben.
I. österr. ung. Fichtenintwerte
Troppau.

Geruchlos!
Sofort trocknend!

Der echte



Christoph - Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt nicht!

Marburg: Andraschitz, Roman Pachners Nachf., Josef Martinz.
Leibnitz: Seredinsky. Mureck: A. Prisching. Cilli: Jos. Matić. Felstritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Asphalt-Unternehmung C. Picke

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes unseres unvergesslichen Vaters, bezw. Vaters, Onkels, Schwagers und Schwiegerohnes, des Herrn

Johann Ziesl

Aushilfsheizer der Südbahn

sagen wir hiermit allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten, besonders den Herren Oberinspektor Muhr aus Graz, Oberkontrollor Pfeifer aus Wien, Oberinspektor Walenta, Oberinspektor i. R. Wessel, Heizhaushelfer v. Formacher, überhaupt allen Oberinspektoren und Inspektoren, Ingenieuren und Ingenieuren, Herrn Rechnungsführer Emil von Ritter, sämtlichen Herren Beamten des Verkehrs, des Heizhauses und der Werkstätte, den Herren Lokomotivführern, Heizern und Aushilfsheizern aus Marburg, Graz, Villach, Leoben und Spielfeld und dem gesamten Personal des Heizhauses und der Werkstätte für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte, sowie für die vielen schönen Kranzspenden unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank sagen wir noch dem Herrn Honvoboberarzt Dr. Guhray aus Körmend für die erste Hilfeleistung nach dem Unglücksfalle und dem Herrn Pfarrer Ludwig Mahner für die tiefgreifende Grabrede.

Marburg, am 10. August 1907.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Modistin

welche auch im Verkauf tüchtig ist, sucht Posten, geht auch auswärts. Zuschr. unter „Tüchtig“ an Verw. d. Bl. erbeten. 2561

Schneidergeschäft

Ein kleineres, nett eingerichtetes ist billig zu verkaufen. Bittlinghofgasse 10. 2581

Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird zur Aushilfe für September aufgenommen bei Josefina Nowak, Papierhandlung, Hauptplatz. 2579

Starkes 2593

Fahrrad

Freilauf mit Rücktrittbremse ist um 35 fl. und ein Biehlarren um 15 fl. zu verkaufen. Weinbaugasse 33.

Zu verkaufen

6 Stück Aushängelasten, 7 St. Blechtäfel für Türen, 1 Plache mit Maschin. M. Schram, Herrengasse. 2578

Kostkind

wird in gute Pflege genommen. Fr. Oswald, Allerheiligengasse 18. 2597

Mauerziegel

sind billig zu verkaufen. Anzufragen Rafinogasse 2. 2580

Buchbinderei

samt Papierhandlung, vollkommen eingerichtet, in gutem Gange, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Anfragen unter „Existenz Nr. 100“ postlagernd Pettau. 2582

Herrschafstutcher

Sohn 35 bis 40 fl. Unverheiratet oder kinderlos. Gute Zeugnisse. Verlässlicher Fahrer, fleißig, nüchtern. Kein Schnurrbart. Schloß Gutenbüchel bei Schönstein. 2588

Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmer samt Zugehör ab 1. September zu vermieten. Anfr. Schillerstraße 23, 1. Stock.

Borarbeiter

für kleine Forst- und Landwirtschaft, der auch Waldfußwege anzulegen versteht, gesucht. Verheiratet, kinderlos, 35—45 Jahre, deutsch u. slowenisch sprechend, gute Zeugnisse. Solche, die von der elektrischen Beleuchtung etwas verstehen, bevorzugt. Offerte mit Lohnansprüchen an Schloß Gutenbüchel bei Schönstein.

Handlungslehrling

mit guter Schulbildung, kräftig und gesund, findet sofort Aufnahme bei Rud. Probst, Gemischtwarenhandlung, Donawitz bei Leoben. 2569

Intelligente Witwe

mittleren Jahren, der französischen, deutschen und russischen Sprache mächtig, in der Kunst, Gesang, Schach und jedem Sport vollkommen bewandert, wünscht Stelle als Gesellschafterin hier, auswärts oder auf Reisen, event. auch als Stütze der Hausfrau, mit dem Hausweien vollkommen vertraut. Zuschriften unter „Witwe 100“ an Papierhdlg. Joh. Gaßner, Marburg. 2556

HAUS

mit Gemischtwarenhandlung billig zu verkaufen und zugleich eine zweizimmerige Wohnung billig zu vermieten. Anfrage Perststraße Nr. 7, 2. Stock, Tür 13. 2552

Nüßbisternöl

garantiert frisch und echt per Liter 60 kr., Spezialitäten in Nüß- u. Olivenöl zu 80 kr., 90 kr. und fl. 1.— per Liter, Tafelöl 60 kr., Tafelweineffig, echt Görzer und Niederösterreich zum Einlegen nur bei 2500

„goldenen Kugel“ Herrengasse.

Veräußerung!

Am 14. d. M. um 3 Uhr nachmittags findet im Frachtenmagazine des hiesigen Hauptbahnhofes die Veräußerung nachbenannter Güter statt, falls bis zu diesem Zeitpunkte keine den Bezugsanstand ordnende Verfügung eintrifft: 2 Kisten Champagner 220 Kilo; 2 Kisten Drogen 33 Kilo; 1 Kiste Tonware 50 Kilo. Kauflustige werden eingeladen. 2596

Die Stationsleitung: Seidler.

Kaffee-Spezialitäten

von herrlichem, reinschmeckenden kräftigen Aroma in allen Preislagen, täglich frisch gebrannte edle Kaffeemischungen nur bei „goldenen Kugel“ Herrengasse.

Billig zu verkaufen

ein Breal, ein Paar Brust- und Kummelgeschirre, diverse Möbelfstücke, Matrasen, Einsätze, ferner Schreibpulte und Tische, Wagen, Stellagen mit großen Vorratsladen für ein größeres Speisereisgeschäft geeignet. Wellingerstraße 37. 2410

Zu vermieten

schöner Pferdehals mit 2 Ständen, Heuboden, Wagenstube u. Wohnung. Wellingerstraße 37. 2411

Fräulein

26 Jahre, welches sehr gut kochen kann und mit der Wirtschaftsführung vollkommen vertraut ist, sucht Posten als Wirtschaftlerin bei einem älteren, gut situierten alleinstehenden Herrn. Anträge unt. „Eventuelle Ehe“ an die Verwaltg. d. Blattes. 2564

Jüngerer 2566

Kommis

der Kurz-, Wirt-, Mode- und Wäschebranche, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Rajetan M u r f o, Pettau, Hauptplatz 4. Offerte mit Photogr. erwünscht.

Zu verkaufen

Haus mit 4 Zimmer, 2 Küchen, 3 Schweinehaltungen, Keller und Gemüsegarten. Preis 3200 fl. Neudorf Nr. 7. 2573

Ein kinderloser 2509

Hausmeister

sucht eine Hausmeisterstelle. Anfrage Blumengasse 18, Johann Kovacic.

Eine gute 2548

Mühle

mit Säge und Lohemagazin zu verpachten. Anfrage bei Fr. Mathilde Rajsp, Götisch, Post St. Leonhard W. B.

Täglich frische schöne Rosen, Nelken, Gladiolen, schöne Blumenbouquets und schöne Grabkränze

aus frischen Blumen mit und ohne Schleifen zu den billigsten Preisen empfiehlt

Frau Turk, Blumengeschäft Herrengasse 24.

Möbliert. Zimmer

sonnseitig, zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 2545

Ein Paar schwere

Zugpferde

sosort zu verkaufen. Triesterstraße 3. 2544

Schönes Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, 1/2 Stunde von Marburg zu verkaufen. Preis 3300 fl. Anzufragen Allerheiligengasse 11, Frau Schrei. 2594

Zu verkaufen

ein Schreibpult mit neuen Laden, zwei Betten mit Einsätzen, Tisch und Kasten. Blumengasse 2. 2385

805

Geschäftsstellen

des Verbandes „Kreditreform“ erteilen

kostenlos Auskünfte nur an Mitglieder.

Verlangen Sie Prospekt Nr. 13 vom Verein „Kreditreform“, Graz, Bahngasse 10.



VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Vorauszahlung von K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Tägl. blutfrische Hebe

geteilt, Rücken, Schlägel, Schulter und Junges empfiehlt zu billigstem Preise J. R o y, Wildauschrotung, Apothekergasse 7. 2505

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Adolf Wessiat, Manufakturgeschäft, Draugasse 4. 2398

Koststudenten

werden aufgenommen. Schöne Lage im Villenviertel. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2496

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grollichs Heublumen-Seife aus Brünn,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grollichs Heublumen-Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung wird gewarnt. Grollichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg. Apotheke zur „Mariahilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfam, Drogerie, G. Tscheppa, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

Kundmachung.

Der gefertigte Verein hat beschlossen, ab 1. August 1907 den
Zinsfuß für Spareinlagen auf

4 1/2 %
zu erhöhen.

Aushilfskasse-Verein, r. G. m. b. H.

Marburg, Burggasse 24.

Die Rentensteuer trägt der Verein.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut

Verfönerung und Verfeinerung
des Teints

PUDER

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

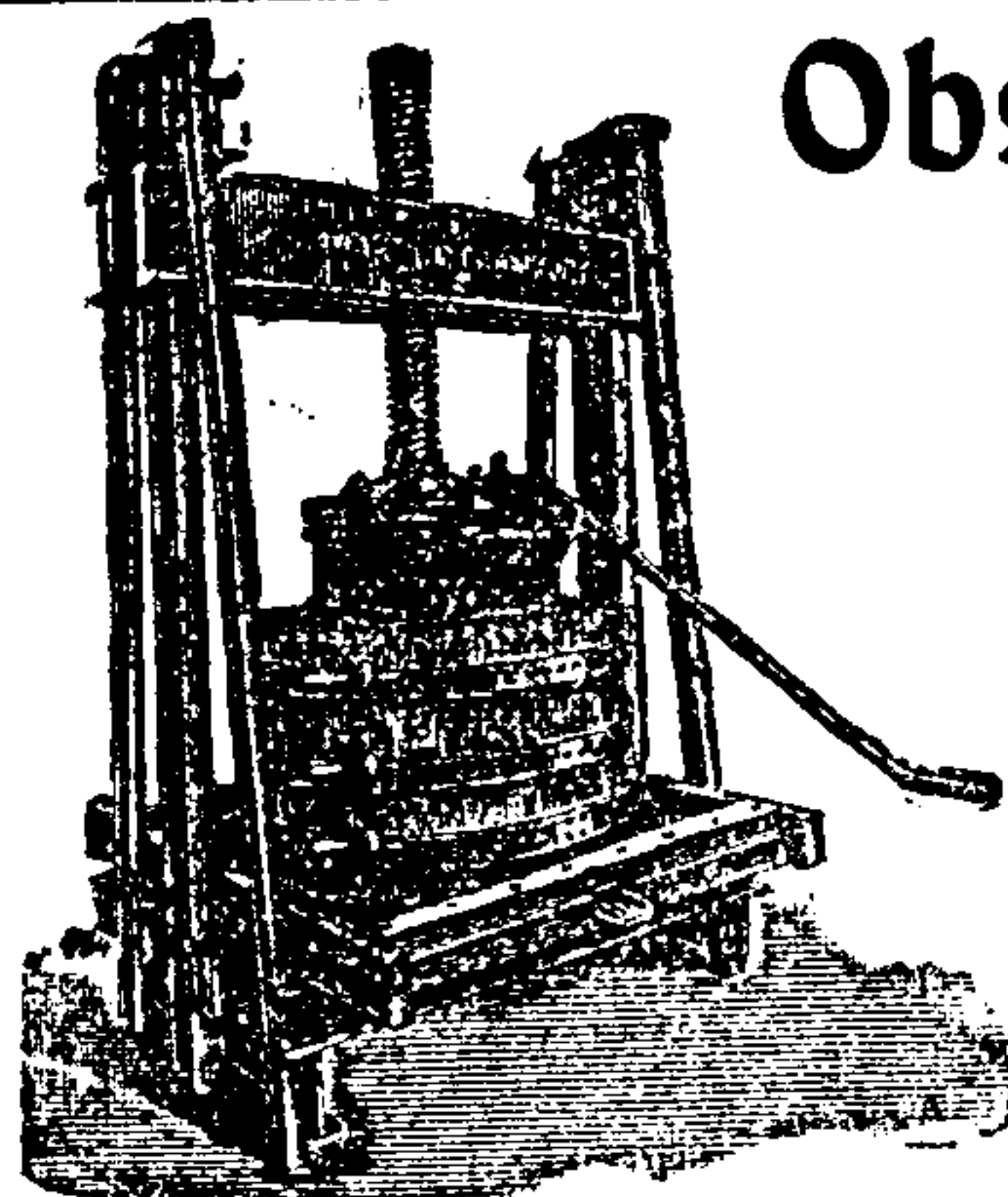
weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei
Gottlieb Taussig,
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad**, Gustav
Birhan, Josef Martinz.



Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

**Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl-
und Schneidmaschinen.**

neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare
Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „**SYPHONIA**“
Weinberg-Pflüge fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester
Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen u.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Voranzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Säuerling, die

Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung
des Brunnens in den Handel bringen werde.

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

Franz Schütz.

50.000 Theaterzettel

des **Marburger Stadttheaters**

erscheint

jede Ankündigung für den Theaterzettelrand zu dem gewiß
billigen Preis von

nur 45 Kronen

über die ganze Spielzeit 1907/08.

Den zuerst kommenden Bestellern steht die Platzwahl frei.
Bestellungen von Ankündigungen für den Theaterzettelrand
übernimmt die

Buchdruckerei J. Kralik, Marburg
Postgasse 4.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.-

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
bei

Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnitz:
Rud. Tommasi.

Verkäufer finden Käufer

für Geschäfte jeder Art, Fabriken, Häuser, Villen, Grundstücke, Güter,
Pensionate, Mühlen, Biegeleien, Hotels, Gasthöfe, Bauernwirtschaften etc.
nur durch das erstklassige, sachmännische, streng reelle und fulante
Unternehmen.

**Erster internationaler Geschäfts- und Realitäten-
Markt, Zentrale: Wien, VI/2, Gumpendorferstraße 118.**
Größter Käuferverkehr, Vertretungen in allen Provinzen Österr.-Ungarns.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Rücksprache und Besichtigung.

Tausch.
Zins-Palais in Graz

noch über 10 Jahre steuerfrei, feinste Ausführung, Badezim-
mer, elektrische und Gasbeleuchtung, ruhige, staubfreie Lage,
bestes Zinserträgnis, voll vermietet, wird wegen Domizil-
wechsel verkauft oder mit lastenfreien Haus oder Besitz
in Marburg vertauscht. Gefl. Vorschläge werden ersucht unter
„Abreise 100.000“ hauptpostlagernd Graz zu senden. 2568

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien.
Milchversorgung
— Gesellschaft m. b. H. —

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent —
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2%
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere —
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

— Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) —

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen —
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge. —

Besorgung von Militär-Heiratskautionen. —

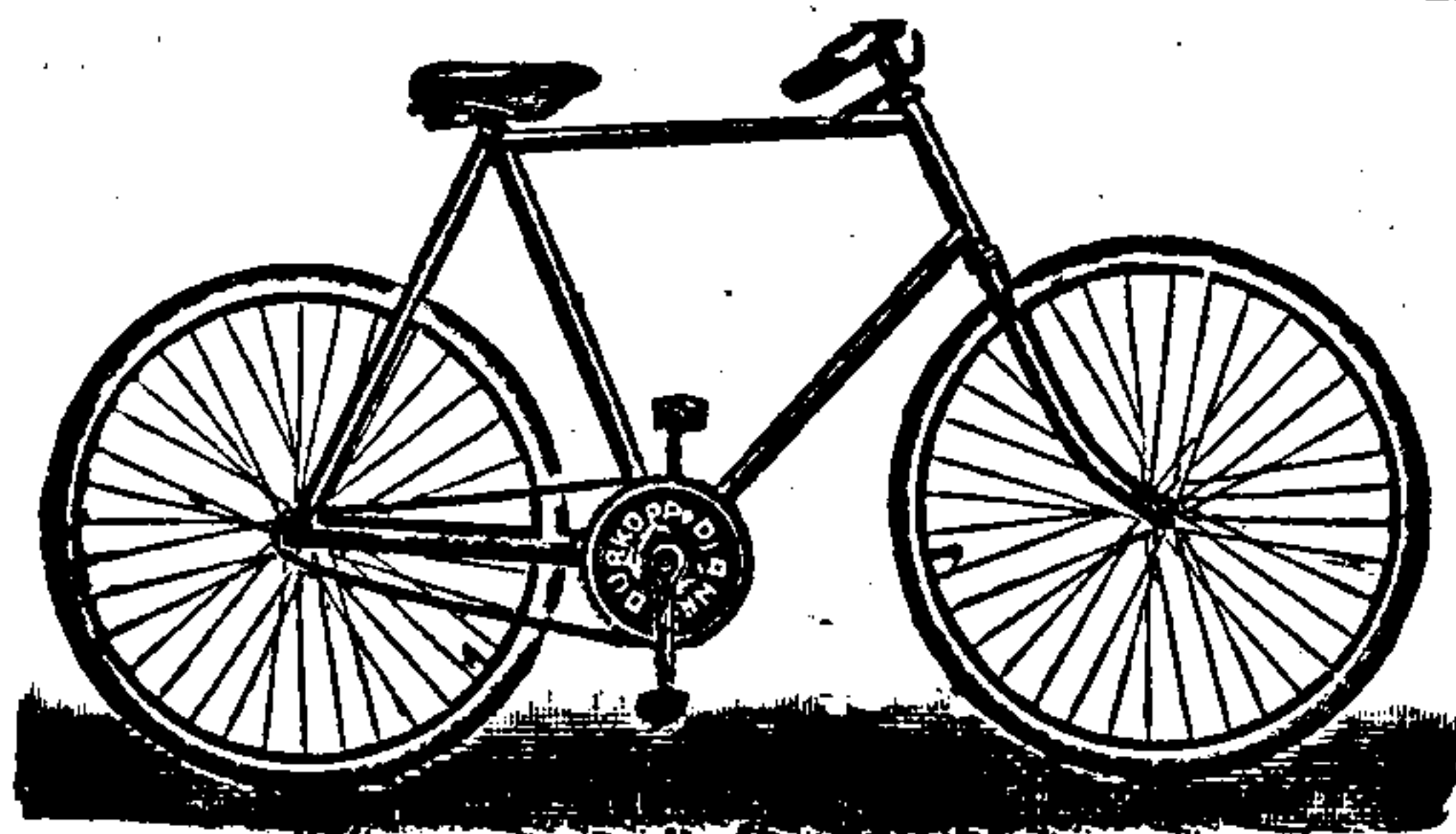
Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten —
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust. —

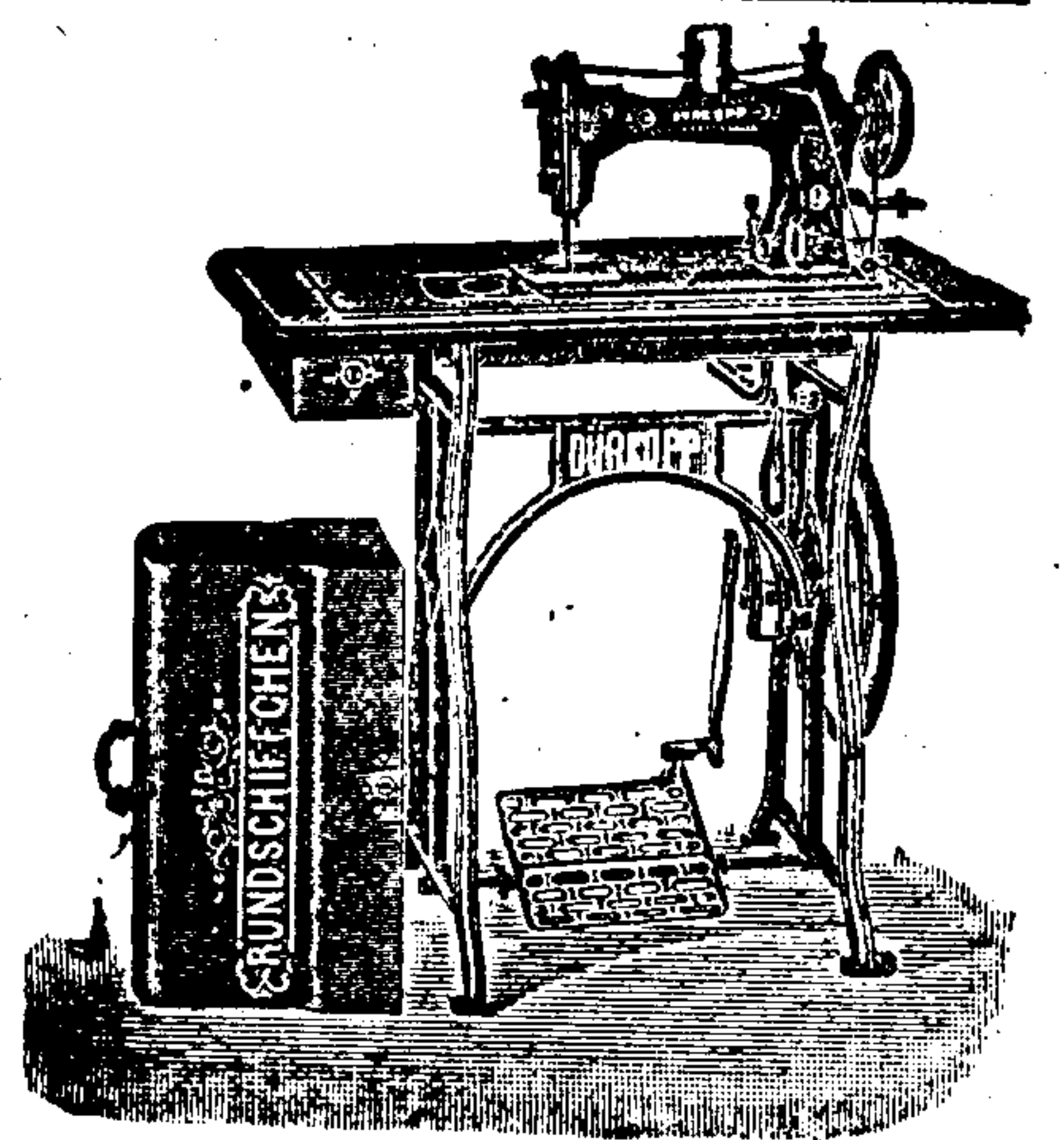
Promessen zu allen Ziehungen. —

Losrevision. —

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.



**Nähmaschinen-, Schreib-
maschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

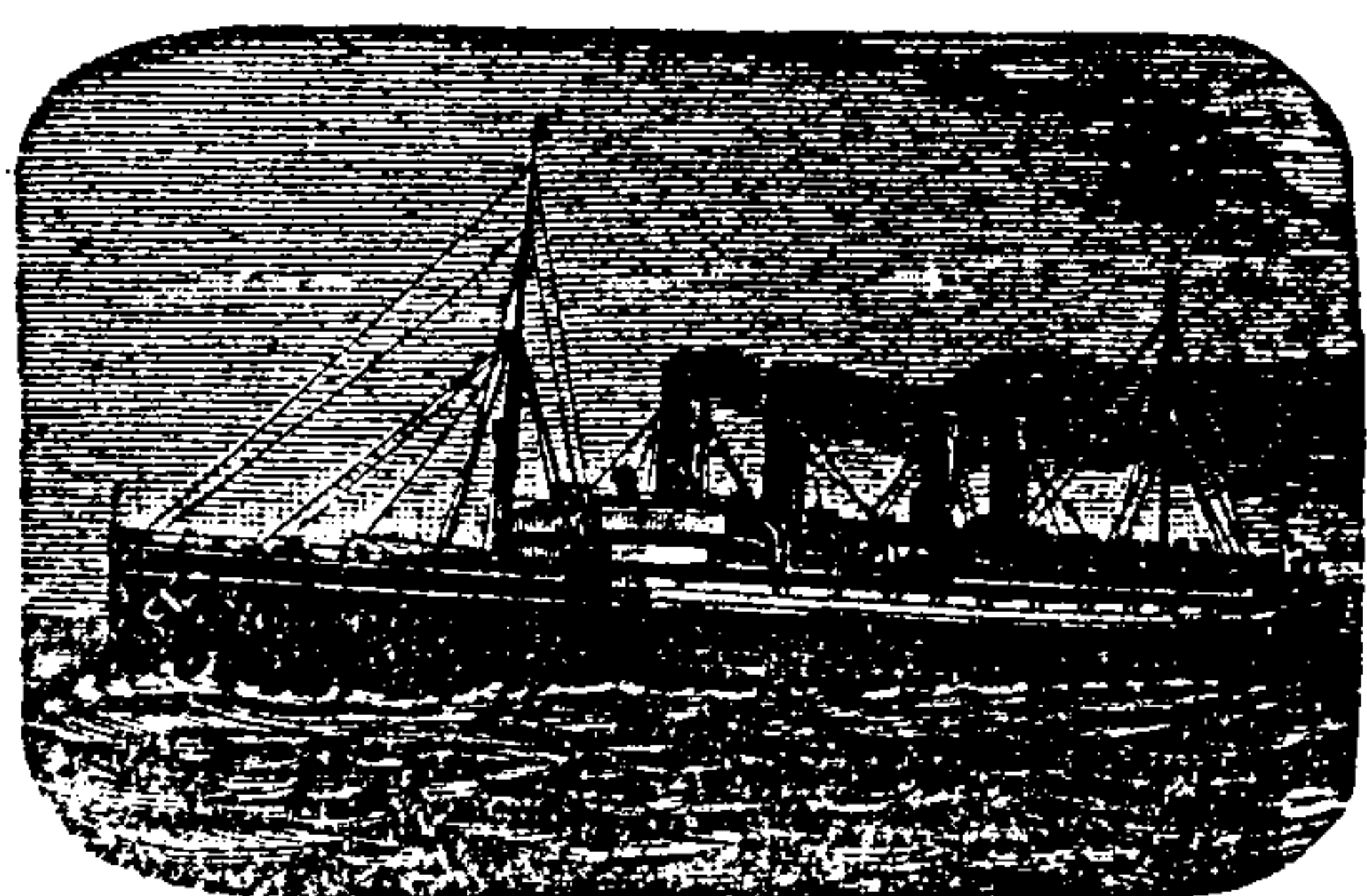
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

+ Gummi +

Artikel, echte Pariser, diskrete Muster-Sortiments per Duzend zu K 2.50, 3, 4, 5, 6 K. Drei Stück hochfeine Muster nebst illust. Preisliste franco geschloffen gegen K 1.20 in Marken.
St. Rumbachin, Wien, IX, Grüne Torgasse 23. 2249

Geld Darlehen

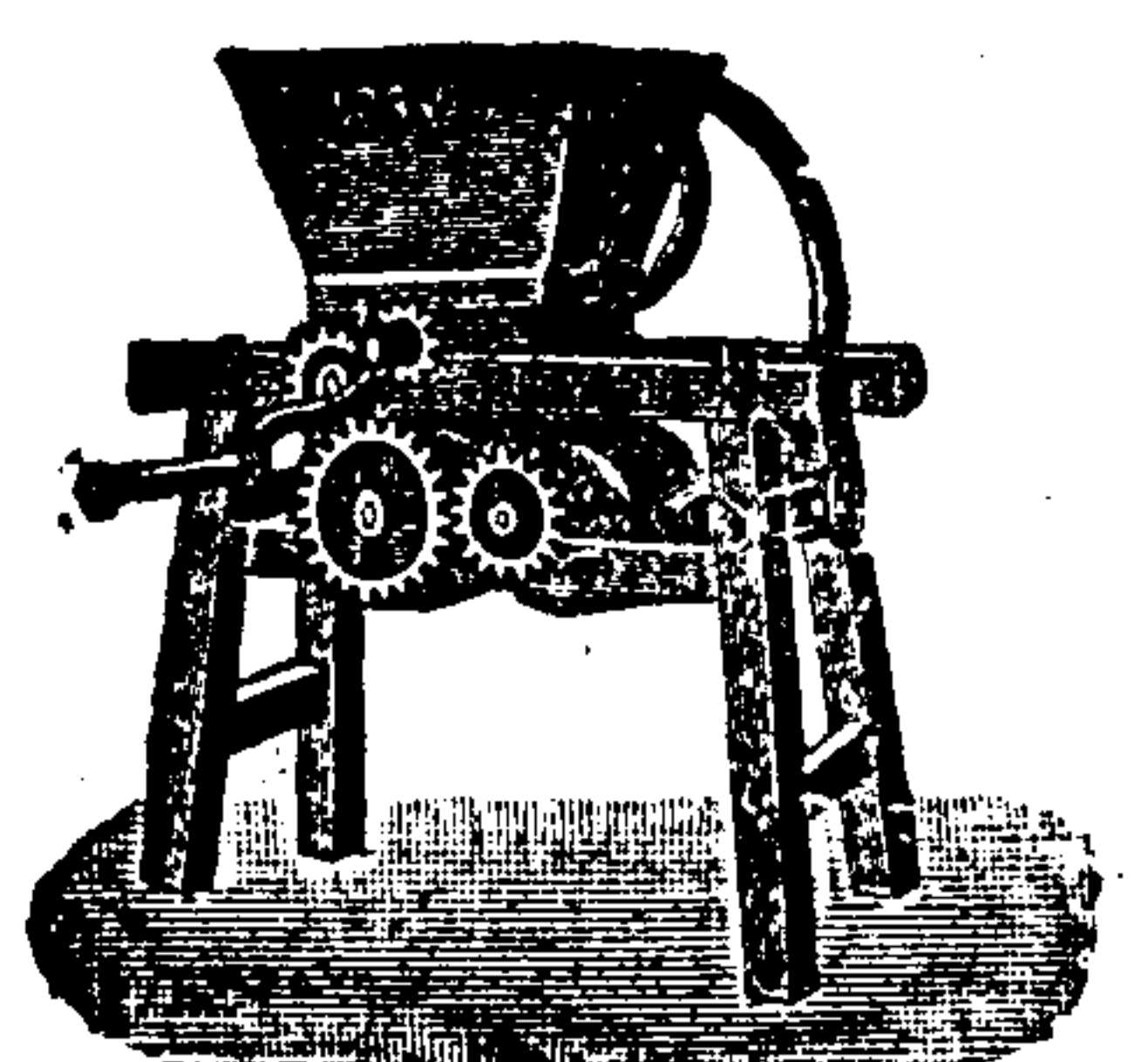
für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent auch ohne Bürgen in kleinen monatlichen oder vierteljährigen Raten rückzahlbar, besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Alpagasse 10. Retourmarke erwünscht. 2-15

ROSEN

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten u. allernuesten Sorten offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, A. Kleinschuster, Handelsgärtner, Marburg a/D. 1517

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuerchen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



Kundmachung.

Es wird zur Kenntnis gebracht, dass

Spareinlagebücher mit $4\frac{1}{2}\%$ Verzinsung

gegen 60 Tage Kündigung zur Ausgabe gelangen.

Für die bestehenden Spareinlagen wird die Verzinsung rückwirkend vom 1. Juli 1907 **erhöht** und zwar

für die Einlagen } ohne Kündigung **auf 4%** und
 gegen 30 Tage Kündigung **auf $4\frac{1}{4}\%$** .

Die Verzinsung läuft vom Einlags- bis zum Behebungstage. Die Rentensteuer trägt die Bank.

Marburg, 25. Juli 1907.

Der Verwaltungsrat der Marburger Escomptebank.

Einlagerungen

von Stück- und Waggongütern
übernimmt zu kulantesten Bedingungen
A. Schröfl's Nachf. A. Koser, Marburg
im eigenen Lagerhaus, Mellingerstrasse 37.

Zwei grosse Gewölbe
zu vermieten. Domplatz 6. 2549

Geschäftsanzeige.

Ich erlaube mir dem geehrten P. T. Publikum bekanntzugeben, daß ich das

Gasthaus vormalig Nowak
Marburg, Triesterstrasse 50

übernommen habe, woselbst ich ausgezeichnete Naturweine, und Göher Märzenbier zum Ausschank bringe sowie stets warme und kalte Küche führen werde.

Geschlossene Regelbahn steht zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Michael Raschel, Gastwirt.

Alle natürlichen
Mineralwasser
stets in frischer Füllung bei:
Adler-Drogerie Karl Wolf,
Marburg, Herrngasse

Haustrunk

mit „Mostin“ erzeugt, bietet ein vorzügliches Getränk und besten Ersatz für Obstmost. „Mostin“ ist eine Zusammenstellung natürlicher Substanzen und somit gänzlich unschädlich. Der Genuß des mit „Mostin“ erzeugten Haustrunkes wirkt auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend und fördert auch die Verdauung. 300 l Haustrunk mit „Mostin“ erzeugt kosten fl. 4.80 „Mostin“ ist erhältlich bei Hans Bofsch, Spezereihandlung in Marburg, Körntnerstrasse Nr. 20, Postverf. täglich. 2575

Kleine 2401

Greislerei

lebensfähig, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt Berm. d. Bl.

Für
Wirte und Private!
direkte billigte und beste Einkaufsquelle von

Prima ungar. Salami,
sämtliche Sorten Käse,
echte Olmüher Gargel
Mineralwässer
nur bei
„goldenen Kugel“
Herrngasse.

Zwei südseitig gelegene, schöne
Wohnungen

mit 3 und 4 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Oktober zu vermieten. Bismarckstrasse 19. 2518

Zu verkaufen

Bernhardiner Hund, 18 Monate alt, gutmütiges Tier. Triesterstrasse 73, Marburg.

WOHNUNG

2 große gassenseitige Zimmer samt Zugehör vom 1. September zu vermieten. Draugasse 8. 2550

Schöner großer

Schäferhund

Männchen, sofort preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in der Berm. d. Bl. 2524

Photograph. Inventar
und diverse Möbel billig zu verkaufen. Leibniz, Grazer-gasse 17. 2547

Realität 2472

in Brunnhof bei Marburg, Rem-bacherstrasse 71 aus freier Hand zu verkaufen; besteht aus Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, großen Gemüsegärten, Obstgarten, schöne Feden, Felder und Wiesen, circa 2 Joch, alles b. Hause.

Für Holz- und Kohlenhändler

notige Räumlichkeiten nebst Wohnung zu vergeben. — Mellingerstrasse 37. 2412

Neugeb. Haus

samt Wirtschaftsgebäude, ein Gemüsegarten und ein Acker ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Josef Schlauer in Neuborf 48. 2480

Rheumatismus

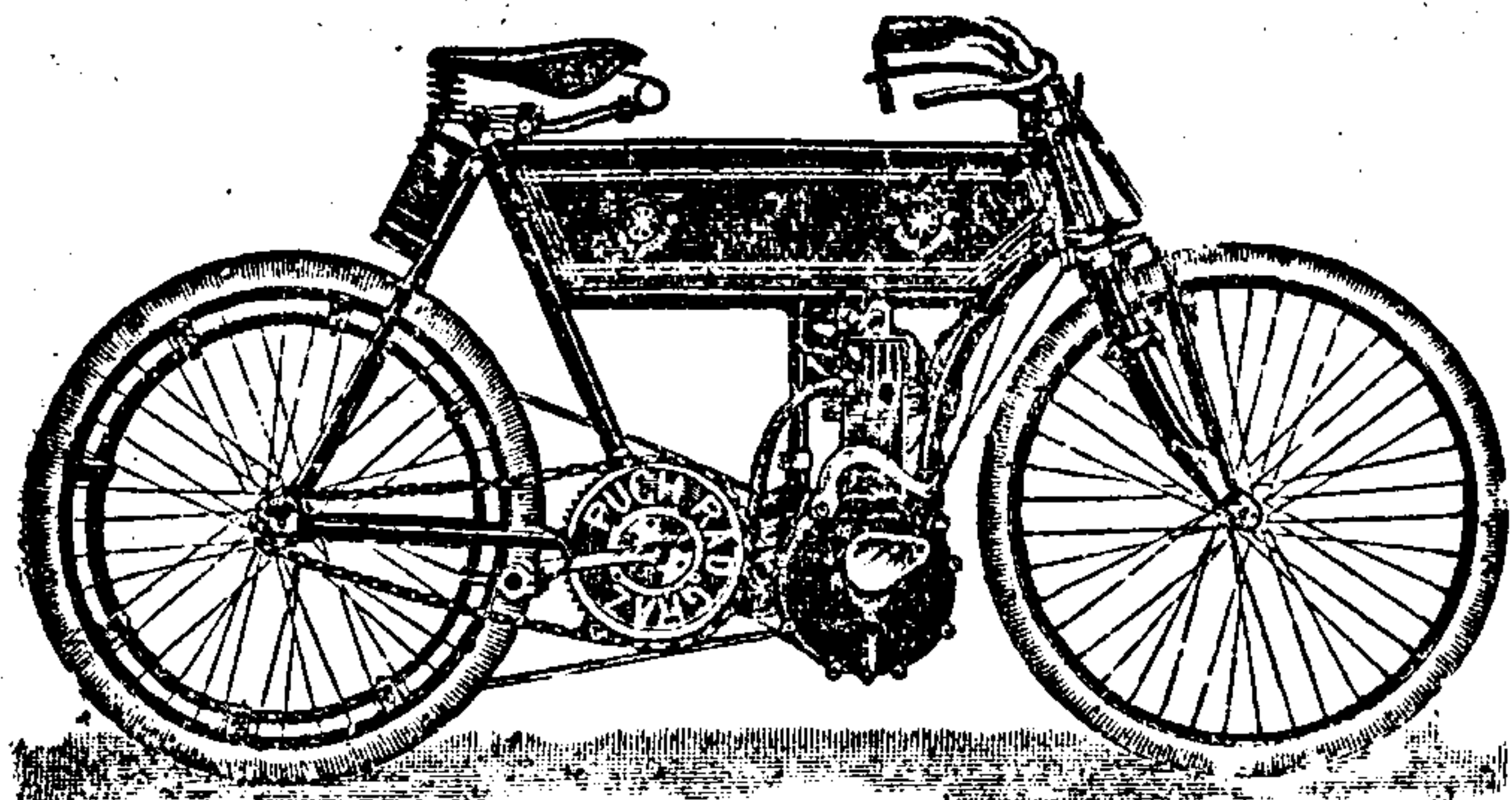
und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

CARL BADER, München.
Kurfürstenstrasse 40 a.
2572

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei
Alois Hou, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

== Reparaturen prompt und billigst. ==

Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

515

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

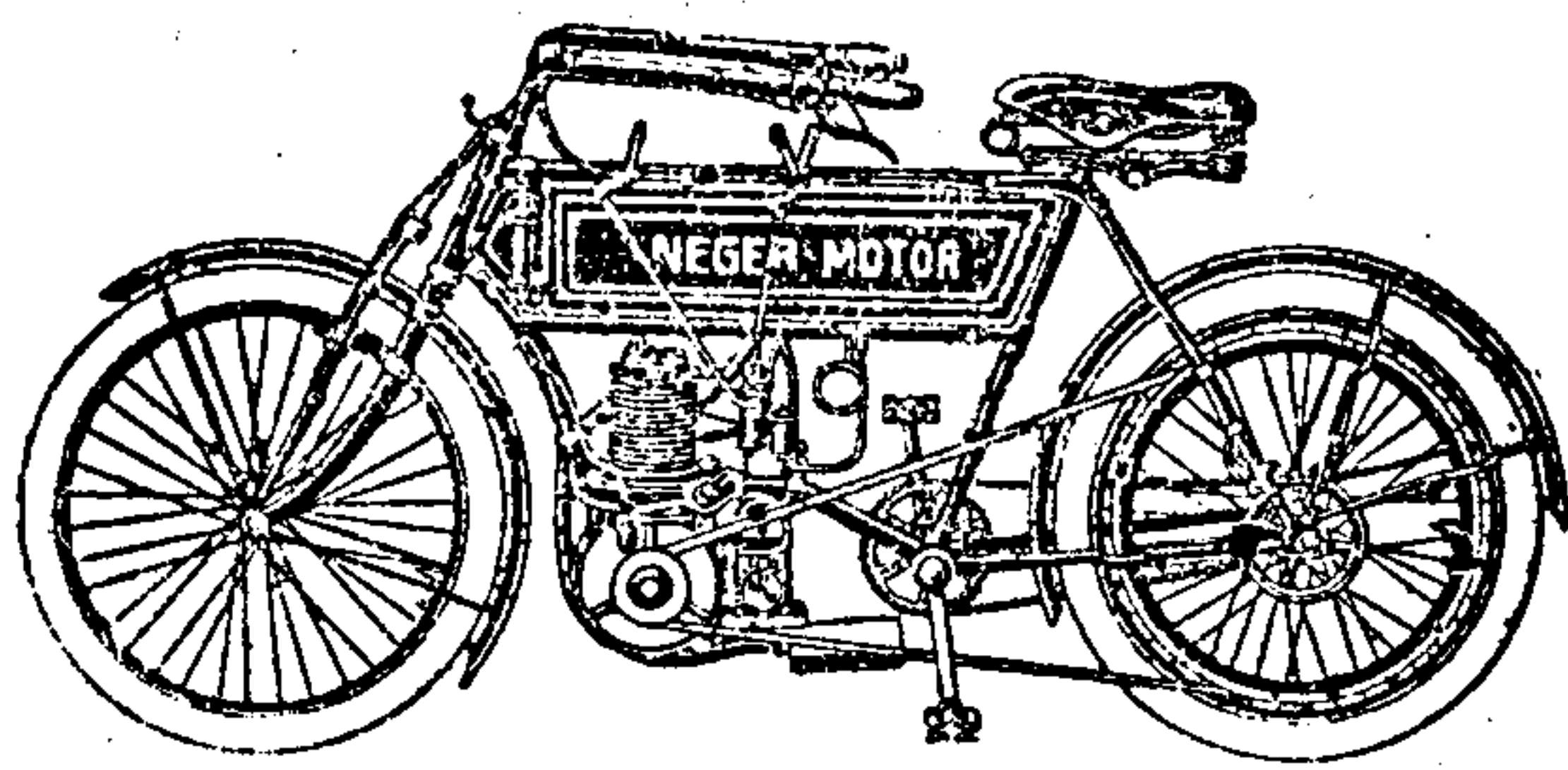
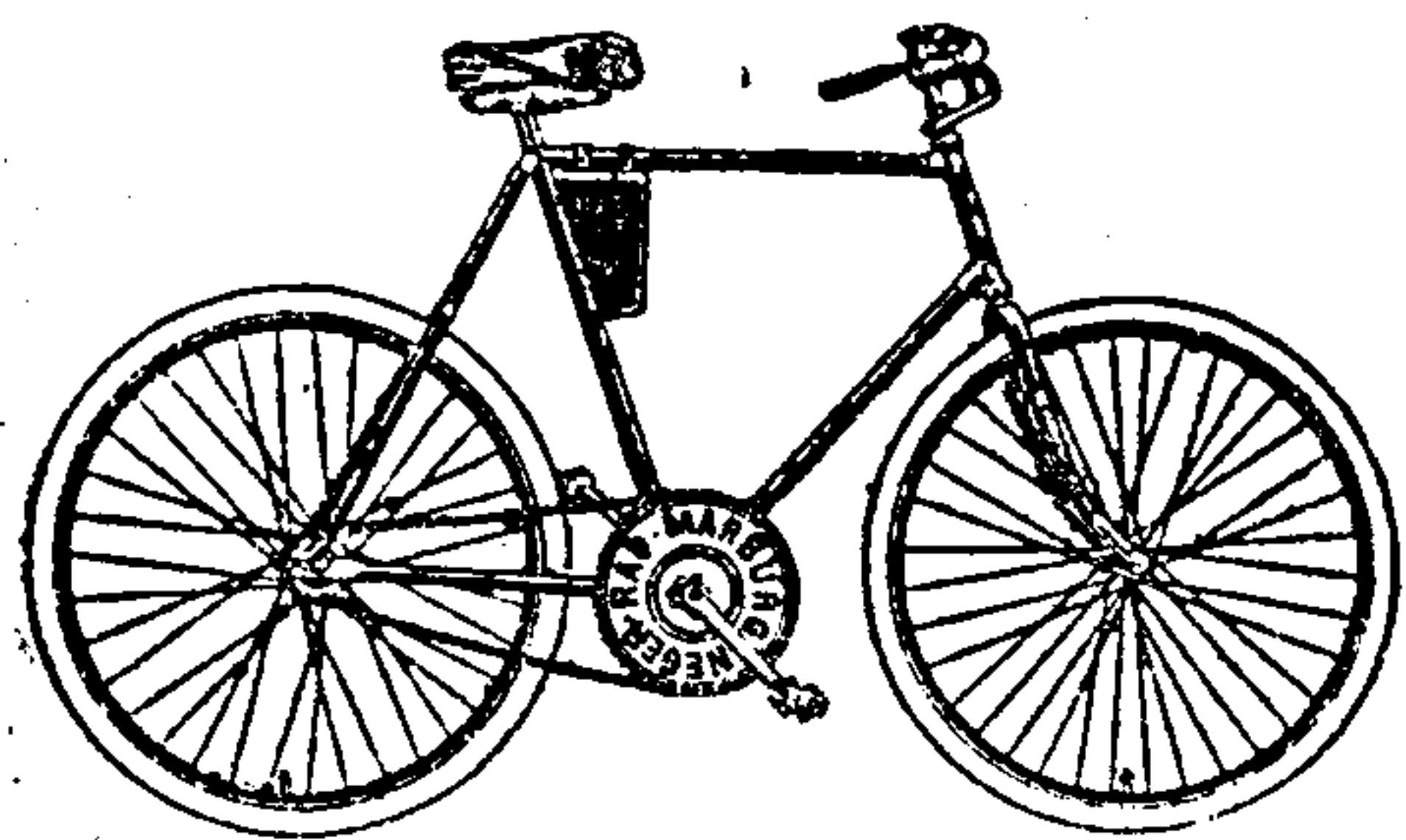
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Frollaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.

Dürkopp, Singer, Clafit-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Mineralwässer

sind in bekannt frischerster Füllung
stets vorrätig bei

Alois Quandt, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

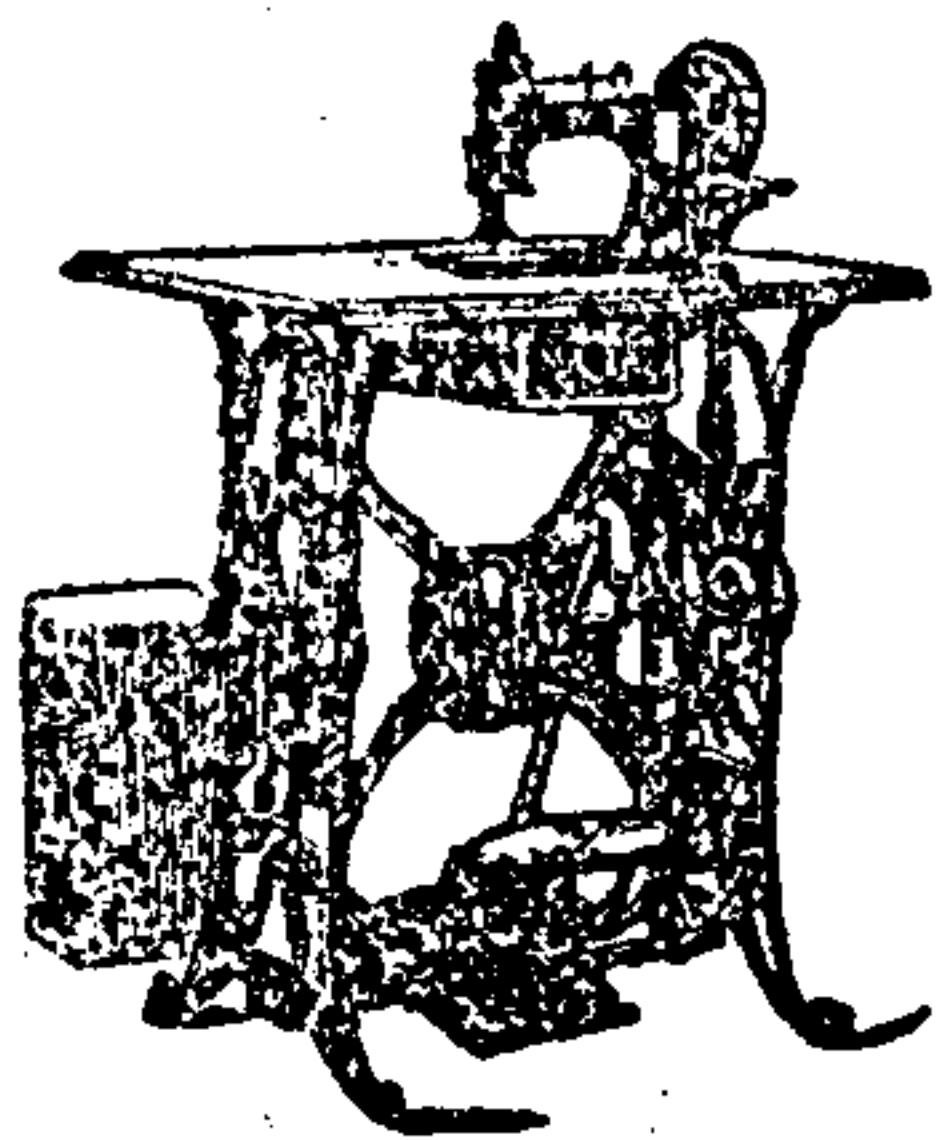
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen

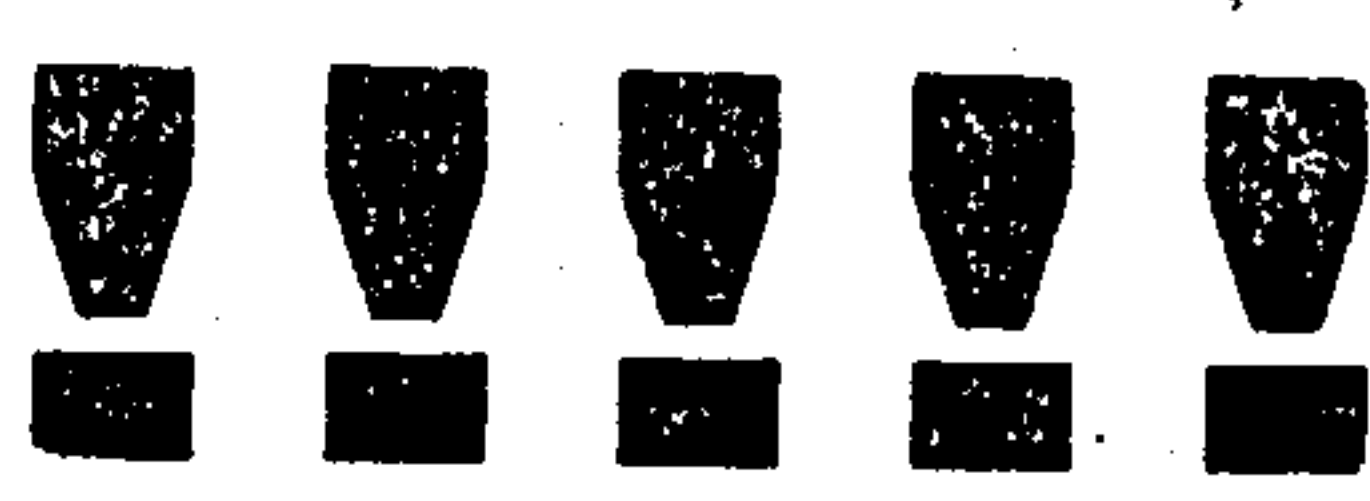


nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

Eternit-Schiefer

Das beste Dach
der Gegenwart!



Weitgehendste
= Garantien! =

Sener- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig.
Erstklassige Referenzen!

Verlangen Sie Muster
und Prospekt.

Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Buchereinbände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3579

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen: grau K 6, weiße K 10.—, Brustlaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Zinlet (Nanling), eine Tuchent, Größe 170×116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80×58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdauen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Max Berger in Deichen Nr. 107, Böhmerwald.** Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 2446

Kundmachung.

Montag, den 19. August vormittag 9 Uhr wird auf der Hube der Sofie Fraß in St. Margarethen an der Pöbütz das Grummetgras im Lizitationswege verkauft werden. St. Margarethen, am 1. August 1907. 2478
Sofie Fraß.

Zu verpachten:

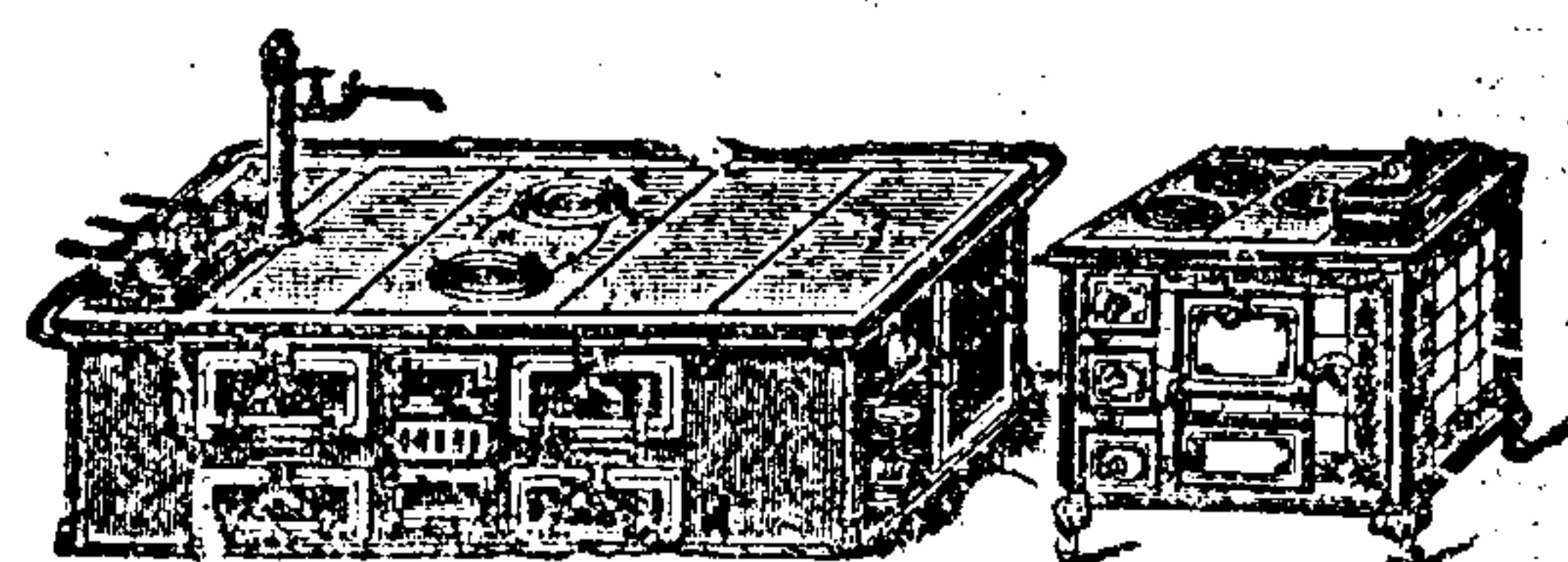
Gräfl. Gutsbesitz

im Ausmaße von 70 Joch prima Kulturen, gegenüber einer Bahnstation in der Distriktsmark, zwischen zwei Städten gelegen, wird mit 1. November 1907 um den Pachtzins von 850 fl. verpachtet. Anträge unter „Höchst rentabel 850“ Graz, hauptpostlagernd gegen Schein. 2577

Zu verkaufen Ertragreiches Bauerngut

arrondiert, große Obstgärten, Wiesen, zirka 8 Joch Weingärten (Amerikaner), Acker, schlagbarer Wald, im besten Kulturzustande, Herrenhaus, Meierhof, 2 Winzereien, alles mit Salzriegel gedeckt, teilweise neu gebaut, Wirtschaftsgeräte, Vieh, 120 Halbstartin-Gebinde. Preis 17.000 fl. Anfragen unter „F. B.“ an die Verw. d. Bl. 2570

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Einladung

zu dem am **Sonntag, den 11. August 1907** im **Garten des Gasthauses Roth, Triesterstraße**, stattfindenden

großen Sommerfest

veranstaltet von den **Maler-, Anstreicher- und Lackierer-Gehilfen Marburgs**.

Anfang 3 Uhr nachmittag. Entree 40 Heller.

Das Komitee ist bemüht, für verschiedene Belustigungen Vorkehrung zu treffen und hofft auf einen massenhaften Besuch. Ebenso wird auch der Gastgeber zur Verschönerung des Festes sein Möglichstes beitragen.

Hochachtungsvoll
Das Komitee.

Weltberichterstatter

!!! **The Imperial View-Theatre Electrique** !!!

— **Bester Kinematograph der Welt** —

beim Bahnhofe, **Ecke Mellingerstraße**, im Hofe des **Gasthauses Refrepp** eigenen Pavillon aufgestellt.

Die Vorstellungen sind absolut **stimmerfrei**.

— **Ohne Konkurrenz!** —

1000 lebende sprechende Bilder. 50 Riesenprogramme. Eigene elektrische Beleuchtungsanlage mittels Dampfdynamo-Loftomobile (15pferdekräftig.)

IV. Riesenprogramm für Samstag, den 10., Sonntag den 11., Montag, den 12., Dienstag, den 13., Mittwoch, den 14., Donnerstag, den 15. und Freitag, den 16. August: Dressierte Löwen aus der berühmten Menagerie Rouba Hava. (Eigene Original-Aufnahme.) Eine Reise im Jahre 2000 (von Bern), großartig phantastische Darstellung. Schönste Vollenbung der Imitation für Kinematographen. Der Goldfäher. Wunderbar, koloriert. Der Tischtennis, ausgeführt von Herrn Gnu und Fr. Gutter im Scala-Theater in Mailand. Disziplin und Humanität. Ein wahres Lebensdrama aus dem 20. Jahrhundert. Der Laufburche mit seinem Belagern. Gut und humoristisch.

Nur Neuheiten! Die neuesten Berichte der Welt!

Vorstellungen an Wochentagen um 7, 8 und 9 Uhr abends, Sonn- und Feiertagen nachmittags um 4 und 5 Uhr, und 6, 7, 8 und 9 Uhr abends.

Preise der Plätze:

1. Platz 35 fr., 2. Platz 25 fr., 3. Platz 15 fr. Kinder unter 10 Jahren und Militärmannschaften außer Feldwebel auf jedem Platz 5 fr. weniger.

!Konzert des Riesen-Orchestrion!

erfetzt 30 Mann geschulte Musiker. Alles Nähere die Tageszettel.

Verloren

schwarzes Lederfäßchen. Inhalt: schwarze Seife. Abzugeben gegen Belohnung in Bern. d. Bl. 2595

Verloren

wurde eine goldene Halskette mit Kreuz. Abzugeben gegen gute Belohnung in Kartshorn 118, Tür 2, nächst der Kofschineggasse. 2555

Zu vermieten

eine geräumige fünfzimmerige Wohnung, am besten für einen Arzt oder Kanzleien geeignet. Näheres bei Herrn **F. Michelsch**, Herrengasse 14.

Echte Parzer

Kanarien

(Koller) sind zu verkaufen im „Kreuzhof“, 1. Stod. 2603

Verloren

Chering mit Gravierung „I. B. 13./8 1904“ von St. Wolfgang am Bachern bis Marburg. Abzugeben gegen Belohnung Blumengasse 34, Marburg.

Billiges Damenrad

zu kaufen gesucht. Auskunft aus Gefälligkeit Hauptplatz Nr. 6, 25 Kreuzer-Bazar. 2600

London
und
Paris
17. und
31. August
12 Tage.

Korfu, Athen,
Konstantinopel
15 Tage
21. Septemb. 12. Oktob.

VENEDIG
und
GARDASEE
4. September
2. Oktober
12 Tage.

GESELLSCHAFTS-REISEN

des Weltreise-
bureau **Thos. Cook & Son, Wien, Stefansplatz 2**
Programme gratis und franko.

Riviera
24. September
15. Oktober
Italien
5. September
3., 29. Oktober

Dalmatien u.
Montenegro
12 Tage
14. September.

INDIEN
8. November
Um die
Erde
3. Januar.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes und Bruders zugekommenen Beweise inniger Teilnahme, sowie für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und vielen prachtvollen Kranzspenden, sprechen wir hiemit allen unseren Freunden und Bekannten unseren wärmsten Dank aus.

Marburg, am 10. August 1907.

Familie Lauter.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die vielen herzlichen Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns aus Anlaß des schmerzlichen Verlustes unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegersohnes, Großvaters und Onkels, des Herrn

Caspar Zeller Mayer

zugekommen sind, persönlich danken zu können, bitten wir alle lieben Freunde und Bekannten, hierfür wie insbesondere für die schönen Kranzspenden und das ehrende Geleite unseres teuren Verstorbenen zur ewigen Ruhestätte unseren tiefempfundenen Dank entgegenzunehmen. Insbesondere danken wir Herrn G. M. Walter von Sagburg, sowie auch den erschienenen Herren Offizieren der Garnison Marburg.

Marburg, am 10. August 1907.

Familie Zeller Mayer-Tscheligi.

Danksagung.

Für die vielen Beweise zahlreicher Teilnahme, welche uns bei dem Ableben unserer uns unvergeßlichen lieben Schwester allseits zugekommen sind, fühlen wir uns verpflichtet, für diese, sowie auch die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und vielen letzten Blumengrüße an dieser Stelle unseren wärmsten, tiefstgefühlten Dank auszusprechen.

Dabei können wir es nicht unterlassen, die geehrte Familie des Herrn Oberlehrer Weigl für die warme Teilnahme während der Krankheit der nun Heimgegangenen sowie die ehren. barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz und Paul im Allgemeinen Krankenhaus zu Marburg unserer aufrichtigsten Dankbarkeit zu versichern.

Marburg, am 6. August 1907.

Geschwister Schatz.

Maschinen-Strickereien

werden zu den billigsten Preisen übernommen. Allerheiligen-gasse 22, 2. Stod. 2554

Nüchtern, verlässlicher
Kutscher
wird aufgenommen bei Kaspar Hausmaninger, Weingroß-handlung. 2601

Zu vermieten

2 Gewölbe, ein großer Keller, ein Magazin. **Vittringhof-gasse 11.** 2591

Danksagung.

Für die zahlreichen Beileidskundgebungen und hübschen Kranzspenden anlässlich des Ablebens unseres unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Alois Koratschin

sagen wir hiemit Allen, besonders dem löbl. Marburger Männergesangsverein, dem verehrlichen Quartett desselben, sowie Herrn A. Kleinschuster unseren innigsten Dank.

Marburg, den 10. August 1907.

Familie Karl Koratschin.